



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

565 (4.12.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218864)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreise in Mannheim u. Umgebung wöchentlich 10 Mark. Die monatl. Bezüge verbleiben bei den Bestellungen u. wöchentlich. Bestellungen werden durch den Postboten an den Postkasten Nr. 17990 Mannheim. Hauptredaktion: 2. u. 3. Gesch. - Nebensitz: Waldhofstr. 5, Schwaningerstr. 24, Gerhartstr. 4. Fernr. Nr. 7941 - 7943. - Telegr. - Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Geschäftsbesorgung: 2. u. 3. Gesch.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein- malige Anzeigen für 14 Tage 0,40 M. - 0,50 M. - 0,75 M. - 1,00 M. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wie keine Berechnung. Abonnenten, höhere Gewinne, Gewinne, Vertriebskosten sind, berechnen zu seinen Erträgen. Anzeigen für unregelmäßig bedingte Ausgaben aber für verlässliche Aufnahme von Anzeigen. Schriftl. u. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäftsbesorgung.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Aus der Welt der Technik · Unterhaltungs-Beilage · Wandern u. Reisen

Interalliierte Finanzsorgen

Beginn des Haarmannprozesses

Der erste Verhandlungstag

(Hannover, 4. Dez. (Sta. Ber.)

Amerika und die Pariser Konferenz

Der englisch-amerikanische Gegensatz

(Spezialabteilung des United Press)

Washington, 4. Dez. In diesem Regierungskreis ist der höchste Entschluß über die englischen Einwendungen, die gegen die von Amerika gegen Deutschland erhobenen Ansprüche von 500 Mill. Mark gemacht worden. Hohe Regierungsbeamte geben zu, daß sich daraus möglicherweise ein scharfer diplomatischer Konflikt entspinnen könne, ehe man zu einer endgültigen Lösung komme. Allerdings hofft man, daß durch die Verschlebung der Pariser Konferenz Zeit gewonnen werden könne, die zu unverbändlichen Verhandlungen über die Streitigen Fragen zwischen England und Amerika benützt werden könnten, um so eine befriedigende Verständigung zu erzielen.

Wie von zuständiger Seite festgestellt wird, beansprucht die amerikanische Regierung die Teilnahme an der Konferenz als ihr unbestreitbares Recht. Sie begründet dieses Recht auf folgende Punkte:

1. Die Vereinigten Staaten haben daselbe Recht auf Reparationen durch das Sonderabkommen mit Deutschland wie die Alliierten laut Versailler Vertrag.
 2. Dieses Recht ist den Alliierten auf der Londoner Konferenz offiziell mitgeteilt worden und ebenfalls voll erkannt worden.
 3. Der Dawesplan sieht vor, daß die von Deutschland zu leistenden Reparationen die Ansprüche aller früheren alliierten und assoziierten Mächte decken sollen. Er verbietet Beitreibungen von Forderungen auf einem anderen Wege.
- Daher würde Amerika keine Zahlungen erhalten können, wenn es nicht, wie die anderen Alliierten, an den deutschen Reparationsleistungen beteiligt würde. Es wird als augenscheinlich erachtet, daß diese Gründe auch auf die Zahlung der Besatzungskosten Anwendung finden müßten.

Die interalliierten Schulden

Ein englischer Wink nach Paris

London, 4. Dez. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Die Meldung, daß Frankreich beschlossene Schritte zur Liquidation seiner Kriegsschulden in Amerika zu treffen, hat in gewissen diplomatischen und Geschäftskreisen das lebhafteste Interesse ausgeführt. Man erinnert daran, daß Frankreich bisher noch keine Rente gemacht habe, seine Schulden an England zu begleichen.

Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph erklärt: Die britische Regierung habe bisher beabsichtigt, die Frage der Regelung der interalliierten Schulden zu verschleppen. Da aber die Verhandlungen in Washington über Rückzahlung der französischen Schulden begonnen haben, so würden sich die Minister und das Schatzamt wohl genötigt fühlen, die Sache der Schulden der Alliierten an England eher aufzunehmen, als beabsichtigt war. Wenn Frankreich in der Lage sei, Mittel und Wege zur Rückzahlung an die Union zu beschaffen, so müsse es auch England gegenüber in der gleichen Lage sein. Der britische Steuerzahler sei durch die Kriegskosten mehr als irgend ein anderer belastet. Das von dem Präsidenten Coolidge ausgesprochene wichtige Prinzip, daß Verhandlungen in der Finanzkapazität der verschiedenen Schuldnerstaaten eine Verschlebung in der Behandlung derselben rechtfertigt, müsse auch von England seinen Schuldneern gegenüber befolgt werden.

Die „Westminster Gazette“ erklärt: Die Alliierten Englands, namentlich Frankreich, seien zu der Erkenntnis gekommen, daß sie, wenn sie Reparationszahlungen von Deutschland erhielten, ebenfalls ihre Verpflichtungen anerkennen müssen. Das Blatt glaubt, daß Frankreich nun auch an England wegen Zahlung seiner Schulden herantreten werde. Doch werde vorläufig kein wesentliches Angebot von Frankreich zu erwarten sein.

Die Fundierung der französischen Kriegsschulden

Der Korrespondent des „Exchange Telegraph“ in Washington glaubt zu wissen, daß die Schuldentünderungskommission des Schatzkanzler Mellon ermächtigt habe, mit Juffersand ein Abkommen für die Fundierung der französischen Kriegsschulden an Amerika vorzubereiten. Juffersand möchte keine diplomatische Karriere vor dem endgültigen Rücktritt im Januar 1925

Die Spaltung in der Unterhaus-Opposition

Lloyd George und Macdonald im Kreuzfeuer der Kritik

London, 4. Dez. (Von uns. Londoner Mitarbeiter.) In den Verhandlungen des Parlaments besprochen mehrere Rivale, die in den Oppositionsparteien ausgebrochenen Zwiespalte mit lebhaftem Interesse. Das Häuflein der liberalen Partei hat sich nun glücklich noch gespalten, weil eine Anzahl der liberalen Abgeordneten Lloyd George nicht als ihren parlamentarischen Führer anerkennen wollen. Die radikale Gruppe von 9 Abgeordneten mit Runciman als Führer konstituierte sich. Die Konferenz der Partei, auf der Lloyd George als Führer gewählt wurde, erklärte sich auch mit dem von der Partei angenommenen Programm nicht zufrieden.

Die Hauptopposition erregte jedoch die Revolte des linken Flügels der Arbeiterpartei gegen Macdonald. Sie sprach auf dem Parteitag der Arbeiterpartei aus. Macdonald wurde nach langen Debatten wieder zum Führer gewählt, doch fünf Mitglieder der Partei stimmten gegen ihn. Diese betrachten Macdonalds Amtsperiode als Premierminister als ein vollkommenes Versagen sozialistischen Parteistandpunkte aus und greifen besonders Macdonalds Verhandlungen im Sinowjewfalle an. Einer der Extremen schlug Lansbury anstelle von Macdonald als Führer vor. Ein anderer sekundierte dem Antrag. Lansbury lehnte jedoch seine Kandidatur ab. Dagegen schloß er sich der feindseligen Kritik Macdonalds an. Er erklärte, daß Macdonalds Gesamtpolitik viel zumäßig gewesen wäre. Die Behauptung, daß es keinen Klassenkrieg gebe, sei unmöglich. Der Klassenkrieg sei eine Tatsache. Insbesondere griff er auch das Abkommen der Londoner Konferenz an, weil es den englischen Arbeitern schädlich sei. Der Antrag Lansbury als Führer zu wählen, wurde schließlich zurückgezogen.

Nachklänge zum Hitlerputsch

Der Besetzungszug des Kardinals Faulhaber gegen den Kopienleutnant a. D. von Mücke, der von dem Kardinal in Bezug auf die Münchener Novemberorgänge gelobt haben soll. Der Kardinal habe einen Mord begangen, er habe mit einem Vergleiche, in dem Mücke erklärt: Er habe den Verwurf des Mordmordes nicht erhoben und könne das auch gar nicht behaupten.

gera mit der Lösung dieser Frage krönen. Wenn Mellon und Juffersand zu einer Einigung gelangen würden, so würde die Schuldentünderungskommission noch vor der Abreise Juffersands das Abkommen ratifizieren. Juffersand könnte es dann der französischen Regierung unterbreiten, wenn diese eine französische Kommission nach Washington entsenden würde, um sich mit der Durchführung des Abkommens zu beschäftigen.

Der Korrespondent glaubt weiterhin zu wissen, daß in Uebereinstimmung mit den Ansichten der französischen Regierung die Schuldentünderungskommission der Ansicht sei, Frankreich sollte günstigere Bedingungen zugestanden werden als England. Immerhin will er in gewissen politischen Kreisen erfahren

Zaten beweisen!

Ruhe
Sicherheit
feste Währung
wirtschaftl. Wiederaufbau
Ordnung in den Finanzen

das ist das Ergebnis der Arbeit der Deutschen Volkspartei die von ihr, allen Hindernissen und Anfeindungen zum Trotz, geleistet wurde.

Die Befreiung des Mannheimer u. Dortmunder Bezirkes die Heimkehr der Vertriebenen die Freiheit der Eingekerkerten der Eintritt unseres Volkes in den Kreis der Großmächte

sind weitere Etappen auf diesem Wege der Deutschen Volkspartei-Politik

Ehre und Freiheit der Nation

ist das Ziel „Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit“ (Strosemann).

Wer folgt mit?
Liste 5: Dr. Curtius.

haben, daß die Einräumung günstigerer Bedingungen an Frankreich eine scharfe Kritik erfahren würde. Die Gegner des vorgenannten Planes seien der Ansicht, daß dadurch England verstimmt würde, d. h. der einzige Alliierte, der tatsächlich seinen guten Willen zur Regelung seiner Schulden an Amerika bekundet hat. Der Plan würde aber auch Polen verstimmen, dem die gleichen Bedingungen auferlegt werden sind wie England, obwohl Polen schwierigerer Finanzverhältnisse als Frankreich hat. Wenn Frankreich günstige Bedingungen gewährt würden, so würde damit, so erklären die Gegner des Projektes, nur seinen militärischen Rüstungen Vorschub geleistet.

Seine letzte Untersuchung fand im August 1922 statt, wo der Arzt keine Verwunderung darüber aussprach, daß Haarmann noch nicht wegen seines Geisteszustandes entmündigt sei. Haarmann schloß dann sein Verhältnis zu seinem Vater, der stets sehr schlecht gemeint sei. Er fängt während der Vernehmung schließlich an zu weinen und erklärt: „Ich will geköpft werden, dann bin ich endlich tot, aber mein letztes Wort soll ein Fluch für meinen Vater sein.“

Bei der weiteren Vernehmung ruft Haarmann der Presse zu: „Schreiben Sie aber keinen Schwindel auf, sonst gehen wir wegen miteinander raus.“ - Vorsitzender: Haarmann, womit haben Sie sich in Hannover ernährt? - Haarmann: Ich habe ein Konservengehäufel gehabt. - Vorsitzender: Das Geschäft ging kaputt? - Haarmann: Ja.

Haarmann wurde dann in einer Wäscherei angefaßt, wo er Diebstähle beging, wofür er aber seinen Vater verantwortlich machen will. - Vorsitzender: Sind Sie in der Zeit Ihrer Strafe auf Ihren Geisteszustand untersucht worden? - Haarmann: Jawohl. - Vorsitzender: Haben Sie Ihren Geisteszustand als Entschuldigungsgrund geltend gemacht? - Haarmann protestiert entschieden gegen diese Vorhaltungen. - Vorsitzender: Was haben Sie nach Ihrer Entlassung aus dem Buchtshaus am 25. März 1918 getan? - Haarmann: Ich zog dann nach Hannover zu meiner Schwester, für die ich dann auf dem Bahnhof Fleisch kaufte, wofür mir meine Schwester Geld gab. Das Fleisch wurde später weiter verkauft. -

Vor dem Schwurgericht Hannover begann heute der Prozess gegen den Mörder Erik Haarmann und seinen Helfershelfer Hans Grans. Von der Polizei sind für den Prozess umfangreiche Abvernehmungsmahnahmen getroffen, besonders während der Ueberführung der beiden Angeklagten vom Gerichtsgefängnis nach dem Schwurgerichtssaal. Die nach dem Gericht führenden Straßensäue wurden geräumt und völlig abgesperrt. Das den Verhandlungen beizuhörende Publikum wird vor Betreten des Sitzungssaales einer erneuten Untersuchung nach Waffen und dergl. unterzogen. Die Verhandlungen sollen in den nächsten Tagen früh um 9 Uhr beginnen und dann nach einer kurzen Mittagspause etwa bis 3 Uhr nachmittags durchgeföhrt werden. In die Beweisaufnahme wird voraussichtlich nicht vor Montag einsetreten. Der Prozess soll nach Möglichkeit in voller Öffentlichkeit durchgeföhrt werden.

Der Androna zu den Verhandlungen des ersten Sitzungstages ist außerordentlich stark. Der Aufnahmestraum ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Oberpräsident Roste nimmt persönlich an den Verhandlungen teil.

Kurz nach 11 Uhr betreten der Gerichtshof und die Angeklagten den Saal. Haarmann sieht sehr wohl aus, während der Angeklagte Grans ein abgedrücktes Wesen ist. Der Vorsitzende rechnet mit einer Verhandlungsdauer von vierzehn Tagen. Haarmann ruft auf diese Ankündigung: „It is doch nicht nötig.“ Vor Weihnachten sollen die Verhandlungen unbedingt beendet werden.

Der Vorsitzende erklärte: Ihm sei von den Verteidigern mitgeteilt worden, einige Frauen beabsichtigten ein Attentat auf die Angeklagten, er habe darum anordnet, daß die Frauen auf Waffen untersucht würden. An die Presse richtete der Vorsitzende die Mahnung, über irgendwelche Einzelheiten des Prozesses nicht ausführlich zu berichten; ihm seien, namentlich aus Verberetren, dahinabende Wünsche zu kommen. Oberstaatsanwalt Dr. Wille behält sich vor, bei den Vernehmungen über die Homosexualität und den Sadismus Haarmanns Anträge auf Ausschluß der Öffentlichkeit zu stellen.

Die Vernehmung Haarmanns

ein. Der Angeklagte, der beobachtet und stotzend spricht, meint sich während der Vernehmung sehr verärgert. Er ist am 18. November 1871 in Hannover geboren und wurde am 1. Juli 1923 in Untersuchungshaft genommen. Einmal ist Haarmann bereits mit Kuchthaus bestraft, ein anderes Mal mit Gefängnis wegen homosexuellen Verkehrs mit Jugendlichen, deren Väter Strafanträge gestellt hatten. Haarmann: „Das waren dumme Jungen, die ich anbot.“

Der Angeklagte Grans, dessen Personalien darauf festgestellt werden, ist am 7. Juli 1901 geboren. Auch er hat wegen Diebstahls und Hehlerei mehrfache Vorstrafen erhalten.

Die hierauf folgende Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ergibt, daß Haarmann die meisten der 27 Straftaten, die ihm zur Last gelegt werden, im Laufe des Jahres 1923 begangen hat. Auf eine Frage der Verteidigung erklärte der Staatsanwalt, daß im Zusammenhang mit der Haarmannaffäre 144 Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft eingegangen sind. In 114 Fällen sei die Unschuld Haarmanns zweifelsfrei festgestellt worden, während in 3 Fällen noch keine Gewißheit bestehe, so daß mit Sicherheit bisher nur 27 Fälle Haarmann nachzuweisen sind. Der Vorsitzende ersucht währenddessen das Publikum, den Gebrauch von Overtgläsern zu unterlassen, man sei hier nicht im Theater.

Kumehr erfolgt die Vernehmung des Angeklagten Haarmann. Dieser erzählt zunächst einiges über die Familienverhältnisse seines Elternhauses. Aus der weiteren Vernehmung ergibt sich, daß Haarmann wegen unfittlichen Lebenswandels aus der Unteroffizierschule fortgejagt wurde. Er kam 1897 nach Hildesheim, dort verging er sich an Kindern, so daß ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet wurde. Am 8. Februar 1897 kam Haarmann zur Beobachtung in die Provinzialirrenanstalt Hildesheim.

Als der Vorsitzende bemerkte, es sei damals bei Haarmann Bellerkrankheit aus angeborenem Schwachsinn festgestellt worden, erklärte Haarmann: „Ich kommen Sie doch nicht mit dem Unsinn.“ Aus dieser Unstille ist Haarmann dann bei der Barrenarbeit entlassen, ebenso später einmal aus der Irrenanstalt Bannhagen. Haarmann dummelte dann eine Zeitlang in der Welt herum und ließ sich geraume Zeit bei Verwandten in der Schweiz auf. Als er selbst werden sollte, kam er nach Deutschland zurück. Nach etwa jähriger Dienstzeit weckte er längere Zeit im Straburger Lager, wo gleichfalls wieder ein Geistesdefekt bei ihm festgestellt wurde. Seine letzte Untersuchung fand im August 1922 statt, wo der Arzt keine Verwunderung darüber aussprach, daß Haarmann noch nicht wegen seines Geisteszustandes entmündigt sei. Haarmann schloß dann sein Verhältnis zu seinem Vater, der stets sehr schlecht gemeint sei. Er fängt während der Vernehmung schließlich an zu weinen und erklärt: „Ich will geköpft werden, dann bin ich endlich tot, aber mein letztes Wort soll ein Fluch für meinen Vater sein.“

Seheimrat Riesser - Dr. Curtius - Dr. Marie Bernays, M. d. L. Oberstleutnant a. D. Bauer sprechen am Freitagabend im Musensaal

Vorsitzender: Sie riefen sich dann aber auch eine eigene Wohnung ein? — Haarmann: Ja, wohl eine kleine Wohnung...

Vorsitzender: Was machen Sie denn auf dem Bahnhof? Sie gingen doch hin und nahmen sich junge Leute von dort mit?

Haarmann: Rein, damals noch nicht, Sie kamen zu mir, um mir etwas zu verkaufen.

Vorsitzender: Verkehren Sie mit ihnen homosexuell? — Haarmann: Durch meinen Verkehr mit den jungen Leuten entwickelte sich das Weitere. Ich „pufferte“ auch mit ihnen.

Vorsitzender: Wieviel junge Leute nahmen Sie täglich mit? — Haarmann: 5 oder 6. Wenn mir einer gefiel, pufferte ich mit ihm.

Die Vernehmung wendet sich nun dem Schlichter-Karl zu, von dem Haarmann sein Fleisch vorwiegend bezogen haben will und der bisher nicht ermittelt werden konnte. Haarmann bekennt, daß dieser Mann erkrankt. Auf eine Frage bekennt Haarmann, daß seine Wirtin ihn damals Menschenfleisch genannt habe. Er erklärt, dann habe er ihr eine „runter gehauen“.

Der Vorsitzende kommt dann auf das Verschwinden von Fritz Reiche zu sprechen. Haarmann schildert die Hausdurchsuchung, die bei ihm anlässlich des Verschwindens im Jahre 1918 stattfand. Den Kopf Reiches, der seit 8 Tagen schon eingewickelt hinter dem Ohr lag, habe die Polizei nicht gefunden. Haarmann wurde damals wieder frei gelassen, da ihm nichts Strafbares nachgewiesen war. Weitere Rede will Haarmann in der Wohnung in der Gellertstraße nicht verüben.

Für die Vernehmung der weiteren Einzelheiten der Ermordung Reiches wird darauf die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Es tritt dann eine Mittagspause von 20 Minuten ein.

Die Verhandlungen werden nach der Pause wieder öffentlich fortgesetzt. (Die Verhandlung geht weiter.)

Herriot über die außenpolitische Lage

Herriot hat gestern abend nach dem Zwischenfall, der sich in dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten ereignete und in dessen Verlauf der kommunistische Abgeordnete Dortat seine Verpflichtung zur Geheimhaltung der Mitteilungen des Ministerpräsidenten überschreiten zu können erklärte das Büro des Ausschusses empfangen. Der Ministerpräsident machte vor den Mitgliedern des Büros die Ausführungen, die er vor dem Kammerausschuß zu machen beabsichtigt und das Büro selbst wird heute nachmittag die Mitglieder des Ausschusses von den Erklärungen des Ministerpräsidenten in Kenntnis setzen. Es ist außerdem beabsichtigt, die Geschäftsordnung der Kammer dahin abzuändern, daß eine Vertretung getroffen wird, um in den großen Kommissionen bei den Fragen, die die nationale Verteidigung und die nationalen Interessen betreffen, nicht mehr das System der Verhältniswahl zur Anwendung zu bringen, sondern ein anderes System, das es gestattet, Vertretungen zu treffen, um gewisse Zwischenfälle in Zukunft zu verhindern.

Nach dem „Echo de Paris“ will sich der Ministerpräsident im Laufe eines Appells über die Ruhrfrage und die Räumung der Kölner Zone, sowie über die kommunistische Agitation in Nordafrika, Ägypten und Tunis ausgesprochen haben. Er hat auch vom Fall des Generals Erlamens und von der Ablieferung der Brangelle an die Sowjets gesprochen. Sowohl die Ruhrfrage wie auch die Ruhrfrage und die durch die spanische Räumung geschaffene neue Lage sei besprochen in ihren Schließheit hat man auch die Fragen die die Türkei, Ägypten, China und die Handelsverträge betreffen behandelt.

Frankreich gegen die Räumung Köln

London, 4. Dez. (Von uns Londoner Mitarbeiter.) Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Paris ist die französische Regierung wegen der Vertagung der internationalen Konferenz auf den 6. Januar in erster Linie, daß Chamberlain keine Zeit haben könnte, über die Vertagung der Räumung Köln zu verhandeln. Da er schon am Freitag nachmittag nach Rom abreisen mußte. Die französische Regierung hält die Vertagung der Konferenz Köln für unzulässig und glaubt, daß Baldwin's Regierung dagegen nichts einzuwenden habe.

Abchluss des internationalen Luftverkehrskongresses

Sopenhagen, 4. Dez. Gestern wurden die Teilnehmer an der internationalen Luftverkehrskonferenz vom dänischen König empfangen. Als Ergebnis der Konferenz ist festzustellen, daß eine bedeutende Verdringung des nächstjährigen Flugverkehrs zwischen Skandinavien, Deutschland und England verfestigt wurde. Die schwedische Luftlinie hat mit der Gründung einer skandinavischen Luftverkehrsgesellschaft, die die skandinavischen Luftverkehrsbetriebe unter einem Namen zusammenfassen soll, einen bemerkenswerten Erfolg zu verzeichnen. Mit dem Empfang beim König fand die Konferenz ihren Abschluss.

Deutsche Ausgrabungstätigkeit in Griechenland

(Von unserm Äthener Mitarbeiter.) Nach dem Kriege fürchtete man, daß auch in Griechenland, wo Forscher wie Schlimmann und Dörpfeld die wichtigsten Städte des hellenischen Altertums ausgegraben haben, für die deutsche Archäologie die Möglichkeit zu weiterer wissenschaftlicher Arbeit nicht mehr gegeben sein würde. Unser archäologisches Institut in Athen hatte während des Krieges zur Kasernen gebaut. Ohne diese Hilfe wäre besonders jede Ausgrabungstätigkeit unmöglich gewesen. Aber die Befürchtungen sollten sich nicht bewahrheiten, denn schon die erste Ausgrabung unter Leitung gab uns das Institut zurück. Allerdings gingen alle Ausgrabungsrechte verloren. Das Heiligtum von Siphos in Ägypten, das frühere griechische Regierung unter Forschern vorbehalten hatten, war teilweise schon während des Krieges von einem Griechen ausgegraben worden, der die angelegenen, leider recht unvorsichtig ausgeführte Arbeit nun nicht wieder abtrotzen wollte. Auch die Geldmittel, die das Reich für andere Ausgrabungen zur Verfügung stellen konnte, blieben befristeterweise knapp.

Trotzdem ist einiges doch geschehen, und die Ergebnisse können wir heute berichten. Die ersten Ausgrabungen nach dem Kriege hat Dr. Theodor Wiegand selbst, mit eigenen, nicht mit von privater Seite zur Verfügung gestellten Mitteln unternommen, und zwar zunächst am Olympion in Athen, dann am Nikoistempel auf der Akropolis und endlich auf der Agora und Agora.

Am wichtigsten erscheint uns das Ergebnis der Ausgrabungen am Olympion. Wiegand hat die Fundamente dieser hochragenden hellenistisch-römischen Säulengruppe, die noch heute zu den schönsten Denkmälern Athens gehört, untersucht und festgestellt, daß hier schon die Sikyoniden einen Bau von den gleichen gewaltigen Ausmaßen und dem gleichen Grundriß wie die spätere Rest begonnen hatten (ca. 515 v. Chr. vgl. Weigand), ja, daß die hellenistischen und römischen Baumeister nur auf den archaischen Fundamenten aufbauten. Der Tempel war als jonischer Dipteros geplant, d. h. als ein aus zwei rechteckigen Bauwerke frühjoniischen Stils, wie wir sie noch im Atrium von Siphos und im Heron von Samos besitzen. Das archaische Complectum wäre nach seiner Vollendung nur knapp 9 Meter länger als rektus, also als der überhaupt größte griechische Tempel erschienen. Diese Feststellungen sind sowohl in geschichtlicher als auch in kunsthistorischer Hinsicht höchst bedeutsam, und sie doch ein neuer Beweis für die ausgeübte Beständigkeit der Sikyoniden und ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der künstlerischen Entwicklung, die an ihrem Orte herrschte. Aber auch zahl-

Die Gutachten des Untersuchungsausschusses

Zu der in der Presse besprochenen Frage der Veröffentlichung der Gutachten der Herren von Kühl, Schwerdtfeger und Dehnbach, die im ersten Untersuchungsausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses erarbeitet wurden, wird aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt, daß der genannte Untersuchungsausschuß keine Gutachtenmaterials beschließen konnte, doch jedoch unmittelbar vor der Aussaat der erwähnten Gutachten von einem Ministerium beim Reichsministerium Bedenken gegen die Veröffentlichung erhoben wurden, und daß daraufhin der Vorsitzende des Gesamtausschusses die Aussaat zunächst anhält. Sollte jetzt das in Frage stehende Bedenken sich nicht im Kabinett selbst erledigen, so wird der Untersuchungsausschuß nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages die ihm vorgelegten Gründe zu prüfen, und die Entscheidung zu treffen haben.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht inzwischen ein paar Aussätze. In dem Gutachten des Generals Kühl heißt es u. a.: „Reinesfalls ist es anständig zu behaupten, daß die Revolution verloren worden...“ In dem Gutachten des Herrn Dehnbach, Kühl und Schwerdtfeger, sind die drei Gutachten der Herren Kühl, Kühl und Schwerdtfeger, nicht aber die kontröditatorische Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß zu veröffentlichen. Man hat der Meinung, daß aus drei Gutachten allein sich kein objektives Bild gewinnen ließe, doch doch auch wohl die Aussagen in der Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß dazu gehören. In der Auffassung ist wiederum ja auch der Untersuchungsausschuß des Reichsausschusses genommen, der schließlich bei der Entscheidung ansetzt. Er könne nach dem vorliegenden Material sein Urteil über die Schuldigen im Reichstag nicht abgeben. Die Gutachten werden nicht veröffentlicht werden sollen, schon weil sie auf keine Weise für die Dauer sich machen o-helmholtz lassen können. Es würde ja auch nichts im Wege, daß schließlich Professor Dehnbach oder General v. S. oder Oberst Schwerdtfeger ihr Gutachten jeder für sich als Broschüre herausgeben. Solche Geheimministerium haben kurze keine.

In einigen Blättern werden heute erneut wegen der Nichtveröffentlichung der Gutachten über die militärische Katastrophe vom Herbst 1918 Angriffe gegen das Reichswehrministerium erhoben. Es kann sein, daß auch von irgend einer militärischen Stelle die Veröffentlichung der Gutachten im Augenblick nicht für opportun gehalten wurde, dann gäbe die Bedenken der Veröffentlichung aber nicht der Veröffentlichung als solcher, sondern dem Plan, schließlich die drei Gutachten der Herren Kühl, Kühl und Schwerdtfeger, nicht aber die kontröditatorische Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß zu veröffentlichen. Man hat der Meinung, daß aus drei Gutachten allein sich kein objektives Bild gewinnen ließe, doch doch auch wohl die Aussagen in der Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß dazu gehören. In der Auffassung ist wiederum ja auch der Untersuchungsausschuß des Reichsausschusses genommen, der schließlich bei der Entscheidung ansetzt. Er könne nach dem vorliegenden Material sein Urteil über die Schuldigen im Reichstag nicht abgeben. Die Gutachten werden nicht veröffentlicht werden sollen, schon weil sie auf keine Weise für die Dauer sich machen o-helmholtz lassen können. Es würde ja auch nichts im Wege, daß schließlich Professor Dehnbach oder General v. S. oder Oberst Schwerdtfeger ihr Gutachten jeder für sich als Broschüre herausgeben. Solche Geheimministerium haben kurze keine.

In einigen Blättern werden heute erneut wegen der Nichtveröffentlichung der Gutachten über die militärische Katastrophe vom Herbst 1918 Angriffe gegen das Reichswehrministerium erhoben. Es kann sein, daß auch von irgend einer militärischen Stelle die Veröffentlichung der Gutachten im Augenblick nicht für opportun gehalten wurde, dann gäbe die Bedenken der Veröffentlichung aber nicht der Veröffentlichung als solcher, sondern dem Plan, schließlich die drei Gutachten der Herren Kühl, Kühl und Schwerdtfeger, nicht aber die kontröditatorische Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß zu veröffentlichen. Man hat der Meinung, daß aus drei Gutachten allein sich kein objektives Bild gewinnen ließe, doch doch auch wohl die Aussagen in der Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß dazu gehören. In der Auffassung ist wiederum ja auch der Untersuchungsausschuß des Reichsausschusses genommen, der schließlich bei der Entscheidung ansetzt. Er könne nach dem vorliegenden Material sein Urteil über die Schuldigen im Reichstag nicht abgeben. Die Gutachten werden nicht veröffentlicht werden sollen, schon weil sie auf keine Weise für die Dauer sich machen o-helmholtz lassen können. Es würde ja auch nichts im Wege, daß schließlich Professor Dehnbach oder General v. S. oder Oberst Schwerdtfeger ihr Gutachten jeder für sich als Broschüre herausgeben. Solche Geheimministerium haben kurze keine.

„Berliner Abend“ meldet aus Kopal, daß sich allgemeine Front gegen die Kommunisten gebildet habe. Die Sozialdemokraten hätten sich auf die Seite der Regierung. Die zwanzig Kommunisten, die zum Tode verurteilt worden sind, sind bereits hingerichtet und der Rest gegen die übrigen Revolutionäre ist andernorts. Vernehmlich hat unter großer Beteiligung diskutiert. Man ist empört über die russisch-bolschewistische Hehe, für die man einen Beweis darin erblickt, daß Trotzki schon vor zwei Wochen erklärt habe, daß in kurzer Zeit in einem der baltischen Staaten sich wichtige Ereignisse abspielen würden, keine, doch die bolschewistische Kriegsschiff während der Kampfe vor dem Roter Hofen verlegen hätten.

Nach weiter eingelaufenen Meldungen aus Kopal und Belgraders tam als sicher gestellt, daß Kuffen am Kopalischer Busch beteiligt waren. Es ist der Leiter der Aufstandsbewegung nach dem Wslingen des Aufstandes in einem Flugzeug nach Ausland entflohen. Von den Helfern der russischen Delegation aus wurde mit großem Interesse der Verlauf der Kämpfe verfolgt. Einer der Betroffenen ist mit einem russischen Kurierpaß versehen gemeldet. Alle Nachrichten sind g-willt, der Regierung die nötigen Nachrichten zum Kampf gegen die Kommunisten in die Hand zu geben.

Kopal nach dem Kommunistenputsch

„Berliner Abend“ meldet aus Kopal, daß sich allgemeine Front gegen die Kommunisten gebildet habe. Die Sozialdemokraten hätten sich auf die Seite der Regierung. Die zwanzig Kommunisten, die zum Tode verurteilt worden sind, sind bereits hingerichtet und der Rest gegen die übrigen Revolutionäre ist andernorts. Vernehmlich hat unter großer Beteiligung diskutiert. Man ist empört über die russisch-bolschewistische Hehe, für die man einen Beweis darin erblickt, daß Trotzki schon vor zwei Wochen erklärt habe, daß in kurzer Zeit in einem der baltischen Staaten sich wichtige Ereignisse abspielen würden, keine, doch die bolschewistische Kriegsschiff während der Kampfe vor dem Roter Hofen verlegen hätten.

Beilin, 4. Dez. (Von uns, Berliner Büro.)

Wiederholt hieß es, daß die Regierung beabsichtigt, das Ministerium für die defekten Gebiete wieder aufzulösen. Wie wir hören, hat sich neuerdings das Reichsministerium mit dieser Angelegenheit beschäftigt und ist zu dem Ergebnis gelangt, daß eine Auflösung 3. Zi nicht in Betracht komme.

giongeschichtlich werden die Ausgrabungen durch die Tatsache bemerkenswert, daß nach der Sage Denatlon, der Nach der griechischen Mythologie, hier zuerst ein Tempel errichtet haben soll, von welchem nachfolgend von Welter im Verlauf weiterer Ausgrabungen noch Reste zu finden hofft. Ferner wissen wir, daß die Sikyoniden der archaischen Periode angehören, in deren Mittelpunkt Zeus steht, und so wird es klar, warum gerade dies Geschlecht von Tyrannen dem Götterkönig, der sonst in Athen wenig beachtet wurde, einen Tempel errichtete. Die wiederhergestellte öffentliche Denkmäler hat denn auch den begonnenen Bau lassen und den Fortbau unternehmen. Erst ein später Irrtum, Kaiser Gaius, hat den Tempel des Götterkönigs zu Athen vollendet.

Ob die Ausgrabungen Welter am Nikoistempel die schwierigen ungelösten Fragen der Archäologie der Lösung näher gebracht haben, die mit diesem Teil der Akropolis verbunden sind, läßt sich heute noch nicht sagen. Die Ausgrabungen auf der Insel Agora gelten vor allem der Umgebung des herrlichen Marktores, das dort noch aufrecht steht und fährten dazu, daß die Zugehörigkeit dieses Toros zu einer Tempelanlage geahnt Umfang nachgewiesen werden konnten. Sachverständige Urteile aber schätzen die Ausgrabungen auf Agora.

Dies hat bekanntlich von jeder die deutsche Wissenschaft eine führende Stellung eingenommen. Von hier kommen die herrlichen Götterhäuser des Akroistempels, die heute die Wändner Götterwelt schmücken, die wichtige Parthenonale bis zu seinem tragischen Ende. Seine letzten Fortschritte hatten eben dem Archäologen gepollt, an dem die deutsche Wissenschaft ihre jüngsten Entdeckungen auf hellenistischem Boden machen konnte. Dies Heiligtum, das in herrlicher Lage die Einfahrt in den Hafen von Athen beherrscht, ist leider bis auf die Fundamente zerstört: eine einzige Säule steht noch davon aufrecht. Aber zahlreiche Umstände weisen darauf hin, daß dies Heiligtum der hochgeborenen Götter von dem verschobenen Volk der Akoniten ganz besonders verehrt wurde. So hat denn auch die dreißigjährige schwierige Sammelkommission unter der Leitung von Geheimrat Paul Welter und Dr. Welter bedeutende Erfolge erzielt. Erst letztes wurde sich die Wichtigkeit der Schatzkammer des genauen Sikkoniers Ostrich Müller, der schon vor 60 Jahren auf die Bedeutung Akropolis für die älteste Geschichte von Athen hingewiesen hatte. Man wachte bisher nur, daß die Fundamente des Tempels, die aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert stammen, auf einem anderen Tempelbauwerk des 7. Jahrhunderts ruhen. Zunächst wurden einige wichtige Grundrissfragmente zu diesem archaischen Heiligtum gefunden: so ein dreieckiges Ministerium, ähnlich dem des Perikles in Olympia; kein aber ist die Tatsache, daß Akropolis bereits im 8. Jahrhundert vor Christus einen hervorragenden Akropolis Leich. Heiligtumslagen gleich denen von Athen.

Die Reichstagswahlen

An das liberale Bürgertum in Mannheim

und Umgebung richtet sich der letzte Appell vor den Wahlen, der morgen, Freitag abend 8 Uhr im Rufensaal des städtischen Rathauses veranstaltet wird.

Vorher dem Spitzenkandidaten der Volkspartei in Baden, Dr. Curtius, der als Fraktionsführer besonders berufen ist die Umwälzung der Dinge herbeizuführen, spricht der bekannte Parlamentarier und Reichspräsident des Reichstags Dr. Richter, der früher Präsident des Landtages war. Der Aufforderung an die Wählerinnen, sich ihrer Wahlpflicht bewußt zu sein, wird unsere heimische Abgeordnete Frau Dr. Marie Bernays Ausdruck geben, während Oberbürgermeister Oberleutnant a. Bauer, ein gebürtiger Badener und hiesiger Pfarrersohn, über die Aufgaben sprechen wird, die Staat und Volk gegenüber den Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen zu erfüllen haben. Da er selbst zu den Schwerekriegsgeschädigten gehört, ist er am meisten berufen, alle diese Fragen, die bisher vor anderen Dingen zu sehr vernachlässigt worden sind, zu behandeln.

Nicht nur an die Mitglieder der Partei ergeht der Ruf, zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen, sondern auch an alle jene, die ohne bisher parteipolitisch organisiert zu sein, sich zur liberalen Weltanschauung bekennen. Anhänger aus gemäßigtem Lager, die bisher die Politik der Deutschen Volkspartei und insbesondere ihres Führers Stresemann nur aus den Bergeungen und Bestrebungen der demokratischen und sozialdemokratischen Presse kennen, haben Gelegenheit, sich darüber Klarheit zu verschaffen und ihrer Meinung Ausdruck zu geben.

Zwei Tage vor den Wahlen soll diese Versammlung der letzte Ansporn für alle Liberalen sein, weshalb sie ihrem Besuch dringend aufgefodert sei.

Mannheim, 4. Dez. Gestern abend fand hier im „Bären“ eine sehr stark besuchte Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei statt, zu der die Herren Stadtrat Ludwig und Reichsminister Dr. Reidel aus Mannheim als Redner gewonnen waren. Beide Redner verstanden es in klarer und packender Weise die Politik der Deutschen Volkspartei darzulegen und ergelien sich ihren Ausführungen lebhaftem Beifall. Eine anregende Aussprache bewies die Lebendigkeit der Versammlung mit den Ausführungen der Redner.

Die M. d. R. als Kriegsteilnehmer

Der „Vorwärts“ zeigte sich dieser Tage sehr empört, daß eine Berliner Zeitung Betrachtungen über das Verhalten deutscher und französischer Sozialdemokraten im Kriege und ihre Teilnahme daran angestellt habe. Diese Empörung ist erklärlich, wenn man weiß, wie viele Abgeordnete des letzten Reichstages am Kriege teilgenommen haben; und da das vor der Wahl zu wissen sehr wichtig und notwendig ist seien die Zahlen angegeben:

Table with 3 columns: Deutschnationale, Abgeordnete, Kriegsteilnehmer. Rows include Nationalsoz. Freih.-Partei (106/40), Deutsche Volkspartei (34/27), Zentrum (44/18), Demokraten (66/10), Sozialdemokraten (28/5), and Sozialdemokraten (100/8).

Der „Vorwärts“ hätte alle Ursache, sich nicht auf das hohe Pferd zu setzen, wie er es tut, denn 100:8 ist ein Verhältnis, mit dem sich wahrlich kein Staat machen läßt. Freilich; als deutlicher bei den Wahlen der Sozialdemokraten steht Crispian, der am 10. Januar 1923 auf dem Parteitag in Leipzig erklärte hat: „Ich werde kein Vaterland, kein Deutschland befehlen!“ Wer aber ein solches Vaterland kennt und sich zu ihm bekennt, weiß, was für Partei er am 7. Dezember seine Stimme geben muß; der Deutschen Volkspartei!

Letzte Meldungen

Amnestierte Kallindirektoren

Ludwigshafen, 4. Dez. Die während des passiven Widerstandes von dem französischen Kriegengericht London in contumaciam verurteilten Direktoren Prof. Dr. Karl Böck, Generaldirektor der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen zu 6 Jahren Gefängnis und 100 Mk. Markt Geldstrafe, Dr. Paul Julius, Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik, zu 10 Jahren Gefängnis und 150 Mk. Markt Geldstrafe und a. Kriegeren, wurden bei derselben Firma zu 10 Jahren Gefängnis und 100 Mk. Markt Geldstrafe, sind jetzt auf Grund des Londoner Abkommens amnestiiert worden.

In diesen Gefangenen aus den frühesten minoischen Perioden gefanden werden, bildeten die Grundformen einer prähistorischen Architektur, die an der Seite des Hydrontempelungens lag. Nach erkennt man an den einzelnen Scherben- und Schuttstücken, wie tiefen Städte hier im Lauf der Jahrhunderte entstanden und zerstört sind. Später wurde dann Ägina eine der ersten See- und Handelsstädte von Delos. Bis Keizerin Agrippa keine Kolonisten. Noch jüngere die Reste der gewaltigen Hafenanlagen von der ionischen Küste der Stadt, die die Hafenanlage zum Ost von Korinth beherrschte und die maritime Entwicklung Äthens beherrschte. Trotzdem die Äginaten bei Salamis für die nationale Sache des Griechentums gefanden hatten, wurden sie kurz darauf in einem erbitterten Krieg von Athen besiegt, und ihre Hauptstadt wurde zerstört. Na, man soll den wehrhaften Männern der Insel den Wirtelfinger der rechten Hand aberschlagen haben. Und nun wurde Ägina ein Erholungsort der Athener, ein Sommeraufenthaltsort für Philosophen und Dichter. Es muß auch in hellenistischer Zeit noch einige Bedeutung besessen haben. Skulpturreste und ein Polirfischboden, die bei den jüngsten Ausgrabungen gefunden wurden, zeigen darauf. Selbst in nachchristlicher Zeit, im 3. Jahrhundert unserer Zeitrechnung, hielt sich hier eine große jüdische Kolonie auf, die die alte Handelsstätigkeit neu belebte. Die Sennege dieser Gemeinde ist ebenfalls in diesem Sommer festgestellt worden.

Wie ich erlaube, sollen die Ausgrabungen auf Ägina auch in diesem Winter fortgesetzt werden, so daß die deutsche Ausgrabungstätigkeit in Griechenland, die auch in den nachfolgenden Jahren nicht unterbrochen werden soll, seine Unterbrechung erfahren wird.

Von der Dresdner Staatsoper

Unter Dresdner Berichterstatter schreibt:

Die Dirigententrisse an der Dresdner Staatsoper ist beboben. Wie wir loben den Generalmusikdirektor Fritz Busch erfahren bleibt er nun in Dresden. Er hat die Verhandlungen mit Wien, die verständig auch in künstlerischer Hinsicht waren, aus der Ordnung abgedreht, daß er der Dresdner Staatsoper, deren musikalische und diratorische Leitung er in schwärzlicher Zeit übernahm, bald 3 Jahre intensiver Lebensarbeit widmete und nun die Früchte seiner Arbeit genießen möchte. Am Generalmusikdirektoren-Konkurrenz zwischen Wien und Dresden, von dem in deutschen Zeitungen berichtet wurde, kam nie in Frage. Kann Wien Richard Strauss nicht halten, so wird er auch nie wieder nach einer so glänzenden Stellung sich als Generalmusikdirektor hängen lassen. Strauss nicht sich, wie er in Dresden Auftritte, in sein Landhaus nach Garmisch verlegt. Man soll dem Meister, der bis zu seinem 60. Jahre der Tatkraft über, der der Welt ein halbes Duzend Opern schenkte

Veranstaltungen

Orgelkonzerte in der Christuskirche. Das nächste Orgelkonzert von Kirchenmusikdirektor Arno Landmann findet diesen Sonntag, den 7. Dezember abends statt.

Großes Doppelsonnenspektakel im Rosengarten. Am kommenden Sonntag, 7. Dezember, findet abends im Rosengarten ein großes Doppelsonnenspektakel statt.

Kommunale Chronik

Heidelberger Bürgerauswahloberlagen

Zu den bereits mitgeteilten Vorträgen an den Heidelberger Bürgerauswahloberlagen sind noch zwei weitere getreten. Die erste betrifft die übergeordneten Lehrstellen an der Volkshochschule Heidelberg.

Die zweite Vorlage betrifft die Schaffung von planmäßigen Lehrstellen an der Handelsschule in Heidelberg. Der Stadtrat beschloß am 13. 10. 24, daß neben den bereits genehmigten zwei planmäßigen Handelslehrstellen und einer Fachlehrstelle noch vier weitere planmäßige Handelslehrstellen errichtet würden.

Kleine Mitteilungen

Für die zunehmende Sparreueigkeit spricht die Mitteilung der Karlsruher Städtischen Sparkasse, wonach die Sparguthaben am 31. Oktober die 1 Milliarde überschritten hätten.

Im dem Bänderbettel zu fleuern, sollen nach einer Abrede mit den Gemeindevorsteher bis zum 1. April 1925 in den Gemeinden Offenburg, Leber, Eitenheim, Reß, Oppenau, Gengenbach, Hausach, Hornberg und Wolfach Bergpflegungsstationen für Bänderer auf Kosten der Gemeinden eingerichtet werden.

In Säckingen gedachte in der letzten Stadtratssitzung Bürgermeister Tunger in ehrenden Worten des Ablebens von Altmüller Hans Thoma, des Ehrenbürgers der Stadt Säckingen.

Aus dem Lande

L. Wiesloch, 3. Dez. Am Sonntag fand hier im Zeichenlokal der Kaulshaus die Gausaufführung des Oberhessischen Bundes christlicher Jungmänner unter dem Vorsitz von Stefan Schmitt-Benner statt.

L. Roth (N. Wiesloch), 3. Dez. Es ist schon wieder ein Brand von hier zu berichten. Heute nacht gegen 12 Uhr brach in der Scheune des Schwammschmieds Willmaier ein Feuer aus.

Karlsruhe, 4. Dez. Nach mehrmonatlichen Verhandlungen wurde heute hier ein „Bund für lebendige Kirche“ ins Leben gerufen. Er umfaßt Mitglieder der Pfarrbrüdergemeinschenschaft, der jungpolitischen Gruppe, der Gemeinschaftsbewegung und Jugendkammer.

Bühl, 4. Dez. Dieser Tage konnte die Kreispflegschaft Hüh auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Anstalt umfaßt heute 72 Hektar und dazu gehören 2000 Rindvieh, ca. 3000 Obstbäume und 50 Stück Vieh.

Pforzheim, 4. Dez. Auf dem Warberg kam es am 2. Dez. zwischen Kriminalbeamten und Wilderern zu einem Feuergefecht, wobei die mit Gewehr versehenen Wilderer den nur mit Pistolen ausgerüsteten Beamten ausweichen konnten.

Engen, 4. Dez. Es verlautet, daß die Arbeiten im Ballastwerk Hohenstettgen auch im Winter über mit Hilfe einheimischer Arbeitskräfte weitergeführt werden sollen.

Aus der Pfalz

Speyer, 4. Dez. Die evang. Kirche der Pfalz gibt eine Statistik der vereinigten protestantischen Kirchen der Pfalz heraus. Sie befaßt das Jahr 1923 und enthält u. a. folgende Angaben: Einer Gesamtbevölkerung von 937 683 in den Dekanaten der Pfalz steht eine solche von 506 651 Protestanten gegenüber.

Speyer, 4. Dez. Den bei der letzten Herbstwoche in Karlsruhe verprochenen Dankbrief führten die „Rufstänger“ am letzten Sonntag aus. In zwei breiten Streifen kamen über Waagen einige 100 Teilnehmer über den Rhein, um an der schönen Sonntagsfeier teilzunehmen.

Wetzlar, 4. Dez. Ein besonderes Jagdglück hatte am Sonntag der Gutsbesitzer Rudolf Helmreich, der auf der Ruckheimer Jagd auf der rechtsrheinischen Seite bei Germersheim einen Reiter erlegte, der über 2 Jemmer moos. Der seltene Fang ist für die Delfinstellung bei Freimüller in Germersheim ausgespielt.

Nachbargebiete

Worms, 3. Dez. Ein Briefkastenmörder treibt seit einiger Zeit hier sein Unwesen. In der Nachtzeit wurden in verschiedenen Straßenstellen die Briefkästen geöffnet und die Briefe gestohlen.

Darmstadt, 3. Dez. Eigenartige Umstände weist ein zur Zeit andauernder, bereits fast drei Jahre zurückliegender Fall auf, in dem die Baumverleugung gegen den Bauunternehmer Eisenbach aus Riedelwegen wegen Verbautes des Markes eröffnet worden ist.

Saarlouis, 2. Dez. In Wiesloch (Saargebiet) wurden in der verflochtenen Woche die beiden letzten Veteranen an 1866 zu Grabe getragen, der eine, Nikolaus Caspar, der ein Alter von 88 Jahren erreichte, hatte aktiv beim Infanterie-Regiment 70 in Saarouis gedient.

Saarlouis, 2. Dez. In Wiesloch (Saargebiet) wurden in der verflochtenen Woche die beiden letzten Veteranen an 1866 zu Grabe getragen, der eine, Nikolaus Caspar, der ein Alter von 88 Jahren erreichte, hatte aktiv beim Infanterie-Regiment 70 in Saarouis gedient.

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 2. Dez. (Sitzung des Schöffengerichts Nr. 24.) Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard. — Sachwalter: Andreas Reig, Kaufmann, hier und Frau Anna Reginald in Weinheim. — Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Dr. Veiler.

Der Blühende Bärgehilfe Josef Ruda aus Zauberschlößchen ist wegen Spionage angeklagt. Ruda kam aus achtbarer Familie, ist aber seit Jahren das Sorgenkind seiner Eltern. Die Beschäftigung ursprünglich, ihren Sohn kuderen zu lassen, wegen es indessen doch vor, ihn zur Erlernung eines Handwerks nach Würzburg in die Lehre zu geben.

Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten — abzüglich der seit 24. Juli erlittenen Untersuchungshaft. Weisung des Beschlusses des Vorsitzenden Staatsanwalter zum 24. Dezember d. J. unter der Voraussetzung guter Führung während der Strafverbüßungszeit.

Amtsgericht Darmstadt

Die Vererbung eines Rößelmagens, der von Ausgewiesenen an der Wormser Brücke im Wäldchen über Nacht untergebracht worden war, hatte damals großes Aufsehen erregt, weil die Langinger selbst vor einer solchen Tat nicht halt machten.

Zwei Raubmörder zum Tode verurteilt. Ein Raubmord in Mecklenburg, der auch die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt hat, fand zur Hauptverhandlung in Rostock am Montag, den 18. August, wurde auf der Feldmark Preußlich bei Grieben in Mecklenburg der Dorfmeister Hermann Müller in einem Hahnenkamm ermordet und beraubt aufgefunden.

Neues aus aller Welt

Das Testament als Anklage. Am 27. Oktober wurde der Privatier Schmidt tot aus der Traue gezogen, er wohnte in Lübeck in der Nähe der Mühlendämme. Zur Begräbnis trat eine in Mecklenburg wohnende Tochter in Lübeck ein, die zur Anzeige brachte, daß von zwei anderen Kindern, und zwar von dem Eisenbahninspektor Friedrich Schmidt und einer Schwester, einer geschiedenen Frau in Berlin, wiederholt Mordanschläge gegen den Vater verübt worden seien, der Vater hatte ihr Stillkomeigen bis zu seinem Tode aufgelegt.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte. In Mittel- und Süddeutschland lagern zum Teil dicke Nebel. In Baden sind die Nachttemperaturen in der Ebene auf 1 bis 2 Grad über den Gefrierpunkt zurückgegangen. Stellenweise fällt Regen (Nacht). Der Frost der kalten Luftmassen von Skandinavien haben hier die Ostsee erreicht. Bei stark steigendem Luftdruck scheint sich über Mitteleuropa hoher Druck zu entwickeln, der eine sehr stark über Süddeutschland lagernde Sturmzone zunächst von unserer Gebiet abriegelt.

Spröde und rote Haut. Leokrem. Ruffingen der Hände und des Gesichts, Mundlein und unvorne Teil befeuchtet. Dieses bewährte Hautpflegemittel erhaltet die Haut, wo sie die feinsten Epithelzellen-Jahre lang.

Sport und Spiel

Stand der süddeutschen Bezirksliga

Mit Riesenschritten neuert man in allen Bezirken den Endkampf der Meisterschaft zu, überall haben die Rückspiele begonnen und nicht immer brachten diese die Punkteverteilung der Vorrunde, ein erneuter Beweis, wie fruchtbar die „Papierform“ gerade im Fußball ist. Und bis die fünf Bezirksmeister sich zum Start für die „Süddeutsche“ sammeln werden, wird noch manche Hoffnung getrübt werden sein. Immerhin scheinen heute bereits L. R. Nürnberg, B. f. R. Mannheim und S. P. Frankfurt in ihren Bezirken sichere Meister zu sein. Während in Württemberg-Baden und Rheinhesen—Saar noch die Vereine bearbeitete Hoffnungen haben können. Der letzte Sonntag war wieder nicht befreit von soa. „Ueberraschungen“, die schon gar keine mehr sind.

Bezirk Bayern

Die drei Spiele brachten die erwarteten Ergebnisse. 4:0 besetzte der „Club“ seinen Ortsrang I. d. Nürnberg. Der Sieg fiel also schwerer aus wie man nach dem hohen Siege der „Phitop“—Einf. am Sonntag vorher ermarktet hatte. Auch Sp. L. d. Nürnberg erzielte das geforderte Ergebnis gegen Schwaben-Ulm und konnte dabei das Resultat des Vorrundes noch um zwei Tore erhöhen. Hier Lore (auch) Bayern-München gegen den Absteigerhandball Teutonia, mußte aber allerdings zwei Gegentore in Kauf nehmen. Die Lage ist in Bayern also immer noch unerschütterlich. Gewiß ist sowohl die Meister- wie die Absteigerfrage. Die vier Punkte Vorführer des Meisters L. R. N. werden kaum mehr einzuholen sein, ebenso liegen Schwaben-Ulm und Teutonia-München mit 3 bzw. 1 erreichten Punkt rettungslos am Ende der Tabelle, da der Absteiger Nürnberg Pro. schon 9 Punkte sein eigen nennen kann.

Bezirk Württemberg-Baden

Der Sonntag brachte wieder einmal einen Wechsel in der Tabellenführung. B. f. R. Heilbronn konnte seinen 1:0 Sieg vom Vorrunde über Riders-Stuttgart nicht wiederholen. Der Bezirksmeister nahm arktisch Revanche und schied die Heilbronn auf deren eigenem Boden mit 4:1 entscheidend. Auch A. C. Württemberg erzielte im entscheidenden Punkt vom Vorspiele wieder auf A. C. Württemberg 4 Tore aus der Goldballe mit nach Hause nehmen, ohne ein einzelnes erzielt zu haben. Der L. R. C. Freiburg triumphierte abermals über seinen Lokalrivalen Sport-Club Bismarck 4:0 und mit dem gleichen Ergebnis endete das Stuttgarter Lokalspiel Sport-Club — B. f. B. zu Punkten von B. f. B. Die Sieger haben alle die Zahl 4 bevorzugt und schloßen 16 Tore, während die Unterlegenen nur 1 Tor wertig brachten. In der Spitzenrunde hat sich nicht viel geändert. Riders-Stuttgart und L. R. C. Wehrheim teilen sich nun in die Tabellenführung mit je 14 Punkten. Erfolgt von B. f. R. Heilbronn und L. R. C. Wehrheim mit 13 und 12 Punkten. Das ganze Quartett hat aber noch Chancen und die nächsten Spiele werden mit hoher Spannung erwartet werden. Wehrheim ist die Paase am Ende der Tabelle. Doch hat B. f. B. Stuttgart hier keine Position ererblich verlor und hat die besten Chancen sich zu retten. Er hat jetzt bereits 10 Punkte, während Sport-Club-Stuttgart und Sport-Club Freiburg nur 7 haben und diese beiden Mannschaften müssen wohl unter sich aussmachen, wer A. C. Wehrheim, der bisher nur 3 Punkte erreicht, in die Kreisliga befehlen muß.

Bezirk Rhein

Am Rhein entspann sich nicht alles den Erwartungen. Vor allem hat Saanau 93 sehr enttäuscht durch seine 1:2 Niederlage gegen Union Niederrad, nachdem die Saanauer im Vorrunde 3:1 angeführt hatten. Damit sind die Saanauer endgültig als Meisterschaftsansprüche erledigt. Die beiden anderen Favoriten landeten hohe Siege. 4:1 schied Fußballverein Frankfurt seinen alten Rivalen Eintracht, die ihm diesmal aber nie gefährlich wurde und nur 6:0 lautete der Sieg von Heilbronn Frankfurt gegen Sport-Club Bismarck Riders Offenbach landete gerade noch zu seinem 2:0 Sieg über B. f. R. Frankfurt. Der Bezirksmeister S. P. Frankfurt wird keine Mühe also nicht abgeben, er hat zwar nur 3 Rückspieletore weniger als Heilbronn, aber auch nur zwei Spiele ausgetragen und war gegen Heilbronn und Saanau 93. Reittunastros verloren ist Sport-Club Bismarck, während Heilbronn und Saanau 93 noch nicht scheitert. In Froese kommen Union Niederrad mit 10, B. f. R. Frankfurt mit 6 Punkten und sogar die alte Eintracht mit 9 Punkten ins Geflecht.

Bezirk Rheinhesen-Saar

Drumler und drüber in Rheinhesen—Saar. S. P. Saarbrücken erobert sich durch seinen 2:0 Sieg über Borussia Reunfrichen zur Spitzenrunde. Höchst konnte sich in Saarbrücken nicht behaupten und verlor mit 2:1. Einem Bombensieg errang der Absteigerhandball Saar-Saarbrücken gegen 0:5 Treffer mit 7:0. Sowohl oben wie unten ist alles noch unklar, was am besten die Tabelle beweist. Sp. Wehrheim 12 Punkte, Saanau 10 Punkte, Wormatia 10 Punkte, Höchst 10 Punkte, S. P. Saar 9 Punkte, Borussia Reunfrichen 8 Punkte, Saar-Saarbrücken 6 Punkte und Treier 0:4 Punkte. Wie abwechslungsreicher auch es nirgends zu, da muß sogar Württemberg-Baden zurücksehen.

A-Klasse Gau Mannheim

Wallstadt — Käferthal 1:4 (abgebrochen)

Rheinau — 1913 5:2

Union Neckarau — Eintracht 4:0

Nachdem sich die seitherigen Spiele erfreulicherweise eines glatten Verlaufes rühmen konnten, obwohl dieselben meist nach hartem Kampfe entschieden wurden, ist es bedauerlicher Weise am vergangenen Sonntag zum ersten Spielabbruch gekommen und zwar am Treffen Wallstadt — Käferthal in Wallstadt. In diesem Spiel lag Käferthal bei Halbzeit 3:1 in Führung. Nachdem dies nach dem Wechsel ein 4:1 Tor erzielten, kommt eine schärfere Reise in Spiel. Als dann nacheinander zwei Spieler Wallstadts wegen rotem Spiel Platzverweis erhielten, werden dieselben gegen den Spielleiter tätlich. Dieser pfiff noigebungen das Spiel ab. Es ist bedauerlich, daß in Wallstadt keine besseren Zustände herbeizuführen sind. Wenn man glaubt, es sei eine Besserung eingetreten, wird man jedoch wieder enttäuscht. Wenn die Behörde nicht ganz exemplarisch eingreift, getraut sich keine Mannschaft mehr in Wallstadt zu spielen und zu gewinnen. — Der Tabellenführer Rheinau siegte aber den Tabellenletzten 5:2, mußte sich aber zuerst die zwei Gegentore gefallen lassen, ehe er sich des Erststos der Zunge bewußt war. Dann aber wurde der Ausgleich erzielt und mit 3 weiteren Toren der Sieg sichergestellt. — Das dritte Spiel des Tages Union Neckarau — Eintracht entschied der Platzverweis überloftend hoch zu seinen Gunsten und schied sich dadurch über den Unterliegenden.

Die Platzierung der einzelnen Vereine (das Spiel Wallstadt—Käferthal, das nach der Lage der Dinge für Wallstadt verloren sein dürfte, ist gemeldet) ist folgende:

| Verein | Sp. | gew. | un. | verl. | Tore | Punkte |
|--------------------|-----|------|-----|-------|-------|--------|
| Neumannia Rheinau | 6 | 5 | 1 | — | 18:5 | 11 |
| S. P. Käferthal | 6 | 5 | — | 1 | 20:9 | 10 |
| Riders Mannheim | 6 | 4 | 1 | 1 | 17:8 | 9 |
| Victoria Wallstadt | 6 | 3 | — | 3 | 10:12 | 6 |
| Victoria Neckarau | 7 | 3 | — | 4 | 16:14 | 6 |
| Union Neckarau | 6 | 2 | — | 4 | 9:21 | 4 |
| Eintracht Mannheim | 7 | 1 | 1 | 5 | 8:18 | 3 |
| S. P. B. 1913 | 6 | — | 1 | 5 | 6:17 | 1 |

Der kommende Sonntag steht nur wider 2 Spiele vor. Auf dem 1. der Platz muß Käferthal seine Position festigen und wird hier weiterhin ohne Sieg lassen. — Riders empfangt Union Neckarau und sollte normalerweise gewinnen, wenn der Gegner nicht unterschätzt wird. Kupfer Konkurrenz treffen sich Victoria Neckarau — Waldhof und B. f. R. — Wallstadt, während Rheinau und Eintracht spielfrei sind. Gr.

Württemberg-badische Umschau

Der letzte November-Sonntag brachte im Bezirk Württemberg-Baden Ergebnisse, die sich bezüglich ihrer Eigenart getroffen neben die früheren stellen können. Alle acht Vereine fanden im Kampf und in allen Spielen schloßen die Sieger je vier Tore. Die Besiegten konnten ihre Begirmer in keinem Falle überwinden mit einer Ausnahme, und diese Ausnahme leisteten sich die Stuttgarter Riders, deren Torwart 8:5 bei einem Elfmeter das Rückschlag hatte. Die Spiele selbst verliefen in keinem Falle so glatt, wie die Ergebnisse vermuten lassen. In Stuttgart standen sich die Stuttgarter Vereine Sport-Club und B. f. B. gegenüber. Nach den letzten Spielen (gegen Pforzheim 2:1 gegen Riders 2:2) hatte man vom Stuttgarter Sport-Club 1900 die größtmögliche Siegesaussicht eingeräumt. Die Mannschaft spielte auch am Sonntag ihr normales Spiel, energisch, stark, aber vor dem Tor hilflos. Der B. f. B. zeigte die gleiche Spielweise mit dem einzigen ausgangsbendenden Unterschied, daß im Sturm einige Beute stehen, die schießen können. Das erste Tor nach etwa 20 Minuten Spielzeit erzielte der halblinke Schuss aus nicht ganz einwandfreier Stellung (abwärts). Gleich darauf traf der linksfüßige, beide Verteidiger ließen den Ball durch die Hände gehen u. nach — die neue „Kanne“ des B. f. B. aus Selbstverschuldung — schloß zum zweiten Male ein. Gleich nach der Pause überginge der Schiedsrichter einen Elfmeter wegen Fußstellers, der von Blum verwandelt wurde. Eine Minute später stellte sich auf der rechten Seite das Endergebnis her, das B. f. B. gegen die zahlreichen Angriffe des Gegners bis zum Schluß erfolgreich verteidigte.

Das wichtigste Spiel lief in Heilbronn zum Stapel, wo die Stuttgarter Riders den B. f. R. Heilbronn von der Spitze der Tabelle verdrängten. Auch hier fielen vier Tore. Die Riders lieferten eines ihrer besten Spiele und gewonnen verdient, was auch das Ergebnis etwas zu hoch ausgefallen ist. Der Riders Mittelstürmer Reiter ist zweifellos der kommende Mann. Trotz seiner Jugend ist Reiter der beste Stürmer der Stuttgarter. Drei Tore erzielte auf sein Konto, das vierte erzielte der Erlachmann Wehring. Heilbronn konnte durch Elfmeter (Sand) kurz vor Schluß ein Tor aufholen.

Der S. C. Pforzheim benötigte 60 Minuten, um die Wehring-Hintermannschaft müde zu machen. Dann konnte Pforzheim ohne große Mühe 4:0. Dieses Ergebnis befreite sich mit zwei Torhelfern an den Erfolgen, das übrige besorgten Beir und Wehringhauer.

In Freiburg spielten die Ortsgegner unter sich. Der Club konnte den Sport-Club nicht überwinden. Die Unterlegenen boten eine wesentlich schwächere Leistung als in den letzten Spielen. Bei B. f. C. war der Erlachmann Krüger (für Röhrer) der beste Mann. Schiedsrichter Rettelbach-Mannheim leitete das Spiel vor 4000 Zuschauern sehr forst.

Die Bezirksliga in Württemberg-Baden geht somit mit diesem Freitag unklar in den Dezember. Pforzheim und Riders führen mit gleicher Spiel- und Punktzahl, ein Punkt zurück liegt Heilbronn, mit weiteren zwei Punkten Abstand folgt B. f. C. Freiburg. In Heilbronn hat sich nun B. f. B. Stuttgart, der die Wehringhauer ziemlich sicher hinter sich hat. In 7 Punkten verzeichnen Sport-Club Stuttgart und Sport-Club Freiburg. Am Ende hängt ausbleichendes S. C. Wehring.

Der kommende Sonntag dürfte in Württemberg-Baden von entscheidender Bedeutung sein. In Stuttgart treffen die Riders mit dem S. C. Pforzheim zusammen. Dem Sieger fällt die alleinige Führung zu. Gleichzeitig spielt B. f. R. Heilbronn in Stuttgart bei B. f. B. Was wäre es, wenn das erste Spiel unentschieden enden würde, das zweite aber von Heilbronn gewonnen würde? Es gäbe einen neuen Spitzenwechsel, der wenig Anfang finden würde. In diesem Falle würden auch die Affären der Freiburgiger wieder hoch steigen, vorausgesetzt, daß B. f. C. Freiburg gegen den Stuttgarter Sport-Club gewinnt, was eigentlich als sicher angenommen werden sollte. Ein für das Tabellenende wichtiges Spiel kommt in Wehring um Ausstrag. Dort agiert der Sport-Club Freiburg. Ob es wieder ein 1:0 Ergebnis gibt? Die Nation der Spiele auf dem Wehring-Berg Gelände enden alle 1:0 für oder gegen. In keinem aller Bezirke wird die Frage nach Meisterschaft und Abstieg so lange unklar bleiben wie in Württemberg-Baden. Am letzten Spielsonntag erst kann die Entscheidung fallen, da erst dann die vier führenden Vereine und die vier schwächeren Vereine gegen einander spielen werden.

Bayerische Rundschau

Glatte Siege der Javociten

Wie der Vorrundtag, so war auch der letzte Sonntag ohne die auf der Tagesordnung stehenden Ueberraschungen geblieben.

Der L. R. C. Nürnberg bezwang in einem von Anfang bis Ende überaus spannenden Treffen seinen Lokalrivalen den Nürnberger Fußballverein mit 4:0 (2:0) Toren. Der Klub spielte ohne den verletzten Kugler, der am Freitag wieder in Nürnberg eintraf und sich auf dem Weg der Besserung befindet, und ohne Stuhlfauth, deren Kofien Wintner und Rosenmüller zur allgemeinen Zufriedenheit ausfüllten. Für den immer noch laborierenden Sutor stand Riegel auf dem Linksaußenposten und dessen Stelle hatte Köpplinger inne, der sich immer mehr zu einem erstklassigen Wäfler entwickelt. Die Mannschaft bot eine gute Gesamtleistung gegen die der immer besser aufkommende S. P. B. wenig Siegesaussichten hatte, trotzdem er einen nennenswerten Elfer an den Tag legte. Bereits in der 1. Min. erzielte Trög durch einen seiner typischen Durchbrüche das 1. Tor, dem Hochgefühl in der 18. Minute den 2. Treffer anreichte. Nach der Pause erzielte dann Schmitt und Hochgefahr das 3. und 4. Tor, womit der Torreigen beendet war. Der R. f. B. hatte einige schöne Torgelegheiten, konnte dieselben aber nicht verwerten. Der L. R. C. bleibt auch weiterhin hoher Meisterschaftsfavorit.

Mit dem gleichen Ergebnis wie der Klub, blieb auch die Spogge-Fürth über Schwaben-Ulm siegreich. 4:0 ist auch bei dem bekannten Elfer, den die Ulmer an den Tag legten und der den Mündener Bayern und Wader einen Tag kostete, eine ganz respektable Leistung zudem die Tore bis auf ein Selbsttor eine feine Leistung des halblinken Franz waren, der damit abermals hattrick vollbrachte, was bei ihm keine Seltenheit ist. Bereits via Halbzeit lag die Spogge, 3:0 in Führung und konnte nach der Pause noch ein 4. Tor schießen. Durch Verletzung von Nicol und Seiderer war Fürth gezwungen, die meiste Zeit mit 10 und zeitweise mit 9 Mann zu spielen.

Nicht viel hätte gefehlt und in München wäre eine Sensation fertig gewesen, da die Bayern gegen Teutonia München nur knapp und mit Glück ein 4:2 (2:0)-Resultat herausbrachten. Fiegler konnte nach einer Drangperiode in der 24. Minute das erste Tor erzielen, dem Vöitingen noch vor der Pause ein zweites Tor anreichte. Eine feine Leistung vollbringt nun die erfolgsschwächste Teutonenelf, indem sie den Ausgleich erzielte und somit erzielte man, das aber vom Unparteiischen nicht gegeben wird, da der Hüter unfair angegangen wurde. Unter Einfluß aller Kräfte gelang es denn aber den Bayern doch noch zwei Tore durch Hofmann und Kienfer zu buchen, so daß die Bayern die Punkte auf ihr Konto buchen konnten.

Der S. C. Wader wehte in Prag und wurde von der Slavia 0:4 (0:1) geschlagen. Wenn auch die Slavia besser war im allgemeinen, so hätte doch Wader bei einheitlicher Leistung des Sturmes mindestens das Ehrenrot erziehen können. Das Spiel wurde von dem Prager Publikum einwandfrei geleitet.

Die Tabelle, die vom L. R. C. Nürnberg angeführt wird, müßte nun folgenden Stand auf:

| Verein | Spiele | gew. | unenisch. | verl. | Punkte |
|-------------------|--------|------|-----------|-------|--------|
| 1. F. C. Nürnberg | 10 | 8 | 1 | 1 | 17 |
| Sp. P. Fürth | 11 | 5 | 5 | 1 | 15 |
| Wader München | 12 | 6 | 3 | 3 | 15 |
| Bayern München | 11 | 4 | 6 | 1 | 14 |
| 1890 München | 11 | 5 | 2 | 4 | 12 |
| Nürnberg Fußball | 10 | 4 | 1 | 5 | 9 |
| Schwaben Ulm | 11 | — | 3 | 8 | 3 |
| Teutonia München | 10 | — | 1 | 9 | 1 |

Don der bayerischen Kreisliga

Wie in der Bezirksliga, so treten auch in der Kreisliga, die Kämpfe in ein entscheidendes Stadium und wird darum besonders heftig um die Punkte gekämpft. Hat in den meisten Kreisen diese oder jene Mannschaft einen sichtlichen Vorsprung, der bereits jetzt eine oder die andere Mannschaft als Meister erscheinen läßt, so ist im Kreis Mittelfranken die Frage noch völlig offen und auch im Frankenskreis hat sich die Lage durch die letzten Ergebnisse wieder verdrückt. Hat in Mittelfranken bisher der B. f. R. Fürth die Spitze mit Spiel innegehabt, so mußte er diese durch das 1:1 Ergebnis gegen Sp. B. Franken an den S. C. Wehring abtreten, der knapp aber verdient 1:0 gegen Sp. B. 1883 gewann. Eintracht ist nun durch seinen neuerlichen Sieg über S. C. Fürth, den man bei Beginn der Verbandsspiele zu den Favoriten rechnete, mit B. f. R. punktgleich und teilt mit diesen den zweiten Platz. Mit 2 bzw. 3 und 4 Punkten Unterschied stehen aber auch noch der Sp. B. Franken und der Sp. B. 1883 im Meisterschaftsrennen.

In Franken war Riders Würzburg hoher Favorit, doch mußte er durch seine 2:4 Niederlage am letzten Sonntag gegen Bayern Kitzingen zwei wertvolle Punkte ein und der S. C. Bamberg und der S. C. Würzburg, die sich beim Stande 2:2 trennten und die Punkte teilen, machen ihm den Meistertitel wieder in erhöhtem Maße streitig. Der S. C. Wehring gewann gegen John Schweinsfurt 2:0, hat aber dieses Tor in der Meisterschaftsfrage nichts zu bedeuten. Auch der S. C. Fichtels und Union Schweinsfurt, die 3:2 spielten, liefern sich lediglich Positionskämpfe.

In Nordostbayern liegt Hof in Führung und dürfte wohl das Rennen auch machen. Die Ergebnisse vom Sonntag sehen denn auch Hof wieder in Front. Sp. B. Hof gegen Sp. B. Weiden 3:1; S. C. Bayreuth gegen S. C. Regensburg 3:0; John Regensburg gegen Bayern Hof 1:2; S. C. Martiredwig gegen Amberg 2:0.

In Schwaben gilt Schwaben Augsburg bereits als sicherer Meister. Sein hartnäckigster Gegner ist wohl Ulm 94, die am Sonntag den S. C. Augsburg 3:0 abfertigen.

In Ostbayern ist nach wie vor der S. C. Straubing an der Spitze und nach dem letztsonntägigen 1:0 Sieg über L. L. B. Ingolstadt wohl auch voraussichtlicher Meister, da ihm nur Ingolstadt glücklich werden konnte. Mit 20 Punkten hat er drei Punkte gut vor Ingolstadt und sechs vor dem nächstfolgenden. Die weiteren Ergebnisse: Sportfreunde München gegen Helios 2:1; S. B. Reubhausen gegen München Sp. B. 3:2. In den Meisterschaftskämpfen dürften noch S. C. Straubing, S. C. Wehring oder B. f. R. Fürth, Würzburger Riders, Sp. B. Hof und Schwaben Augsburg zu erwarten sein.

Borshau für Sonntag

Der kommende Sonntag wird endgültig den bayerischen Meister ermitteln durch die Begegnung Sp. B. Fürth gegen L. R. C. Nürnberg. Das Vorspiel konnte der Klub wieder erwarten 3:0 gewinnen und die Sp. B. hat nun Gelegenheit das damalige Ergebnis auf eigenem Platz zu revidieren.

In München treffen sich Bayern München und der Nürnberger Fußballverein. Ob es diesmal den Bayern gelingen wird die beiden Punkte auf ihr Konto zu schreiben, ist eine Frage. Das Vorspiel endete 1:1. In Ulm stehen sich die beiden Tabellenletzten Schwaben Ulm und Teutonia München gegenüber. Das Vorspiel in München brachte ein 2:2 und man rechnet diesmal mit einem Sieg der Ulmer, dem ersten in dieser Saison.

Die Kreisligaspiele in Mittelfranken fallen auf Grund des Treffens L. R. C. Nürnberg gegen Sp. B. Fürth aus.

Frankfurter Brief

Nach immer ist die Frage nach dem mutmaßlichen Meister des Rheinbezirkes nicht derart geklärt, daß man den Fußballsportverein bereits jetzt und in aller Form als den Glücklichsten ansprechen kann. Wohl aber ist die Lage drat, daß nach menschlichem Ermessen und falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, der Meister des Jahres auch diesmal wieder die beehrte Würde in Anspruch nehmen wird. Von insgesamt 14 Spielen hat er bereits 12 ausgetragen und 21 Punkte angehäuft, während Helvetia, der einzige Verein, der unter ganz besonders glücklichen Verhältnissen noch in Frage kommen könnte, 15 Punkte besitzt, aber noch 4 Spiele ausstragen hat. Der Tabellenerte wird jedoch voraussichtlich gegen Birmel und Hanau 1893 noch genügend Punktergebnis zu verzeichnen Gelegenheit haben, während es noch lange nicht feststeht, daß Helvetia aus ihren beiden Kämpfen gegen die Offenbacher Riders und je einer Begegnung mit dem Verein für Radsport 1901 und der Eintracht so ganz ungepufft hervorgeht.

Ebenso ist die Frage nach den zum Abstiege verurteilten Mannschaften noch reichlich offen. Nur das eine steht einmüßig fest, daß das Schicksal des Sportklub Birmel als besiegelt zu betrachten ist. Wohl ist der Verein für Radsport anstehend am ehesten dazu verurteilt, den Abstieg mitmachen zu müssen, aber das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, und Eintracht ist ebensomutig bis heute aller Gefahr entzogen wie Union, Niederrad. Ja, selbst die Offenbacher Riders können noch, allerdings unter ganz widrigen Umständen, in Mitgiftenschaft geraten.

Das wichtigste Spiel des vergangenen Sonntags war die einmüßig im Brennpunkt aller fußballerischer Aufregung stehende Begegnung zwischen dem Fußballsportverein und der Eintracht. Auch diesmal sah der Niederradsporplatz ein solches Haus, trotzdem die Lage selbstredend bei weitem nicht so spannend war, wie in früheren Jahren, in denen zwischen den beiden Nebenbüchern diese Kämpfe um die Vorherrschaft ausgetragen wurde. Eine Vorherrschaft, die nimmehr der Fußballsportverein seit drei Jahren unantastbar für sich in Anspruch nehmen kann. Die meisten Zuschauer mögen aus aller Gewohnheit gekommen sein, denn die Wehring wird wohl mit einem sicheren Siege der Gäste gerechnet haben. Dieser erwartete Sieg ist dann auch zur Tatsache geworden, und Eintracht zog mit 1:4 den Kürzeren. Das Ergebnis ist allerdings mehr als reichlich hoch. Vor allem muß bemerkt werden, daß der Sieger lediglich in Bezug auf seinen Geist überlegen waren. Auch das Zusammenpiel mag gelegentlich gefälliger und fruchtbarer gewesen sein. Im großen ganzen halten sich aber beide Parteien nach wie vor die Waage. Bei der fast unerlöschlichen Reize von Niederlegen, die Eintracht in diesem Jahre hinnehmen muß, darf man eines nicht vergessen werden. Mit einem anstehendem unüberwindlichen Rückstand verliert die Eintrachtmanufaktur fast jeden Sonntag einer offensibaren Einmütigung, die stets auf unbedeutende Nebenscheidungen des jeweiligen Schiedsrichters zurückzuführen ist. So geschah es auch diesmal. Die Niederradweise hielten anfangs leicht überlegen, legen auch bereits nach 7 Minuten mit einem Treffer im Vorteil und selbst als der Gegner den Ausgleich erzwungen hatte, sah es noch immer nach einem Siege der anderen aus. Da kam der entscheidende Augenblick, in dem der sonst durchaus nicht schlechte Schiedsrichter Gladwind aus Stuttgart, den in fußballerischer Hinsicht befähigten Linsschauer des Frühlings für die Blau-Schwärzen machen lie, und mit dem Schneid der Eintrachter war es aus.

Union-Frankfurt hatte einen bemerkenswerten Sieg über den L. R. C. Nürnberg 1893 Hanau, der 1:2 geschlagen wurde, zu verzeichnen. Es lag kein großer Rängenunterschied zwischen den

beiden Beteiligten, aber man kann auch leinewege sagen, daß etwa das Glück die ausschlaggebende Rolle gespielt hätte.

In Offenbach bezwang die dortigen Riders den Frankfurter S. L. K. 1901 mit 2:0, also genau mit dem gleichen Ergebnis wie im Vorspiele.

Einen bahnbrechend hohen Sieg von 6:0 Toren brachte die Frankfurter Heberia aus Bürgel mit nach Hause.

In der Nordmainkreisliga liegt vorläufig immer noch Sp. S. Hedderheim in knapper Führung, die er auch diesmal durch einen 4:2 Sieg über den Sp. S. Homburg beibehielt.

Germania 1894 Frankfurt hatte sich wieder einmal auf sich selbst verlassen und hängte die Sp. S. 1908 Fischenheim in eigenartiger Bedrängung von 9:0 Toren auf.

Doch hat die Frankfurter Olympia 1907 von den knappen Borussia 1:2 schlagen, beweist, daß diese anfangs sehr hochgehaltene Elf doch reichlich überschätzt wurde.

Fußballsportverein 1910 Bergen holte sich gegen Viktoria Fischenheim mit 3:1 diese Vergeltung für die 0:1 Niederlage des Vorjahres, die damals schon als ungerecht betrachtet werden konnte.

Doch der L. Fußballklub 1902 Rödelsheim etwas kann, wenn er will, darf durch sein jüngstes Spiel gegen die Turn- und Fußballvereinsvereinigung 1841 Oberursel als bewiesen betrachtet werden.

Spornreiter. Die noch sehr gediegene Aufsicht haben, waren fähig.

In der Südmittelkreisliga vermochte der Rittersführer, Germania Bieber, gegen den Sportklub 1906 Dingenbach, der sich bis jetzt noch gar nicht auszeichnen vermochte, nur ein 2:0 zu erzielen.

Ein 3:0-Sieg über den Sportverein 1906 Heusenstamm brachte den Verein für Reibesübungen Neuland bis auf einen Punkt an die führende Germania Bieber heran.

Spielervereinigung Bürgel hat vorläufig den Anführer in die Führungsgruppe etwas verloren, denn sie ließ sich von der Riders-Viktoria Rödelsheim 0:2 schlagen.

In Dangen gab es ein torielles Treffen zwischen dem Turn- und Sportverein und Union Birkhain. Beide Mannschaften zeigten, daß sie von Abgabefähigkeit noch sehr weit entfernt sind und würden besser ihr Glück in einer niedrigeren Klasse versuchen.

Sportverein Offenbach, im Vorjahr noch zur Oberliga gehörend, wird sich nicht auszeichnen vermögen, wenn sie sich nicht wieder mit einer Niederlage heim, die ihm diesmal der Fußballverein Spremlingen mit 1:2 beibrachte.

Teutonia Heusenstamm schloß die Saison mit einem 3:2 Toren reichlich. Es darf also nicht wundern, wenn der ehemalige Meisterchaftsanwärter in den kommenden Wochen noch weiterhin Heimvorteil wird fassen müssen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Sport 1860 Hanau, der vielleicht noch bei den Meisterchaftsanwärtern zu suchen ist, bezwang den Fußballsportverein Damm, überlegen mit 5:1. Allerdings wird dieses Torerfolg demnach aber wenigstens möglicherweise einen Einspruch seitens Damm zur Folge haben, denn man aus grundsätzlichen Erwägungen mit einer gewissen Spannung entgegenzusehen darf.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Die gute Form des Vereins für Bewegungsspiele Graf-Mühlheim, scheint unangetastet zu bleiben, denn dieser ebenfalls ziemlich beliebte Verein konnte neuerdings Viktoria Raßl 3:0 schlagen.

Boxen

Professor Gründlich und das Boxen in der Schule

Kopfschüttelnd legte er das Verordnungsblatt aus der Hand, das kurz und bündig die Anknüpfung enthält: „Vom 1. Dezember ab ist Boxen in der Schule Pflicht.“

Während des Essens zu Hause legte er stöhnend Messer und Gabel beiseite und starrte vor sich hin. Befragt fragte ihn seine Frau, was er denn habe.

Der nächste Vorgesand im Sportpalast sieht unseren Professor in der norddeutschen Ringreihe. Geopfert verfolgt er die ganzen Vorbereitungen für die kommenden Kämpfe.

Nach einigen Tagen meldet sich der Professor in einer Übungsstunde für Boxen an. Seines Alters entsprechend wird er schonend behandelt.

Endlich sollte er auch seinen Abwehrkampf liefern. Als Gegner bot er seinen Lehrer, der ihm trotz des Schwaumkopfes — in dieser Art wurde der Kampf ausgetragen — doch etwas weichte.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Ein mildes Durcheinander in der Klasse. Der Vormittag der Schule sollte sich durch eine solenne Reize schwer ansetzen und zurückziehen.

Tann kämpfte der berühmte Regier-Jack Johnson auf, der sich die die demütig, mit einem Zusammenstoßen. Dieser Verband ist schon lang, dem Regier entgegen, der ihn schließlich in Australien stellen und ihn am 28. Dez. 1908 in Sydney nach 11 Stunden den Titel abnehmen konnte.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Am 1. Dezember Bogen als Pflichtfach eingeführt wird. Da ich ja immer mit Turnen und den sportlichen Übungen zu tun habe, wird mir nichts anderes übrig bleiben, als mich selbst nach notwendig im Bogen ausbilden zu lassen.

Turnen

Erhebung über die Spielmannschaften der Deutschen Turnerschaft

Von H. Braungardt.

Bis jetzt haben werden die amtlichen Spielzeile in der D. T. mit einer Erhebung über die Spielmannschaften abgeschlossen. In Betrachtung darum, ob die Mannschaften zu oder abgenommen haben, mit Hilfe Erhebung durchgeführt.

Ein Vergleich der Mannschaften in den 8 Jahren läßt sich leider in den Kreisgruppen nicht geben, die Kreisgruppen umfassen bekanntlich mehrere Turnkreise in 7 Gruppen.

Ein Vergleich der Mannschaften in den 8 Jahren läßt sich leider in den Kreisgruppen nicht geben, die Kreisgruppen umfassen bekanntlich mehrere Turnkreise in 7 Gruppen.

Table with 4 columns: Gesamtzahl der Mannschaften, Gegen das Vorjahr, Jahr der Mannschaften, Anzahl. Rows include Fußball, Handball, Schlagball, and Sonstige Spiele.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Handball hat sich seitlich auf seiner Höhe gehalten und verbessert. Es darf als bedeutendes Spiel in der D. T. angesehen werden, umso mehr, als es 1914 die über 40 Jahre alten Männer 1:0, das wertvolle Ergebnis 100 Mannschaften feierte.

Advertisement for Lorenz, Kaufmann, Oskar Tietz, Jensen and others, featuring Mifa-Rad bicycles. Includes address: Sangerhausen-Berlin, Am Karlsbad 6.

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Devisenmarkt

Berliner Devisen

| Währung | U. S. | U. S. | U. S. | U. S. | U. S. | U. S. |
|----------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Australien | 160,50 | 170,01 | 168,50 | 170,51 | 168,50 | 170,51 |
| Brasilien | 1,598 | 1,602 | 1,598 | 1,602 | 1,598 | 1,602 |
| China | 21,07 | 21,13 | 20,97 | 21,03 | 20,97 | 21,03 |
| Indien | 62,12 | 62,28 | 62,52 | 62,68 | 62,52 | 62,68 |
| Japan | 77,50 | 77,70 | 77,35 | 77,55 | 77,35 | 77,55 |
| London | 74,71 | 74,83 | 74,61 | 74,73 | 74,61 | 74,73 |
| Paris | 112,89 | 113,14 | 112,88 | 113,14 | 112,88 | 113,14 |
| Portugal | 10,54 | 10,58 | 10,54 | 10,58 | 10,54 | 10,58 |
| Skandinavien | 18,25 | 18,29 | 18,22 | 18,26 | 18,22 | 18,26 |
| Südamerika | 19,21 | 19,29 | 19,20 | 19,28 | 19,20 | 19,28 |
| Schweden | 4,195 | 4,205 | 4,195 | 4,205 | 4,195 | 4,205 |
| Schweiz | 26,75 | 26,81 | 26,75 | 26,81 | 26,75 | 26,81 |
| Spanien | 13,10 | 13,15 | 13,10 | 13,15 | 13,10 | 13,15 |
| Türkei | 57,53 | 57,67 | 57,53 | 57,67 | 57,53 | 57,67 |
| USA | 1,503 | 1,512 | 1,503 | 1,512 | 1,503 | 1,512 |
| Westindien | 2,263 | 2,273 | 2,263 | 2,273 | 2,263 | 2,273 |
| Yokohama | 0,485 | 0,489 | 0,485 | 0,489 | 0,485 | 0,489 |
| Zentralamerika | 5,914 | 5,924 | 5,914 | 5,924 | 5,914 | 5,924 |
| Zwischen | 11,61 | 11,65 | 11,61 | 11,65 | 11,61 | 11,65 |
| Zwischen | 61,25 | 61,35 | 61,25 | 61,35 | 61,25 | 61,35 |
| Zwischen | 5,974 | 5,984 | 5,974 | 5,984 | 5,974 | 5,984 |
| Zwischen | 2,653 | 2,663 | 2,653 | 2,663 | 2,653 | 2,663 |

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörsen

Tendenz fester — Lustlose Stimmung im Freiverkehr
 Frankfurt a. M., 4. Dezbr. (Draht.) Nachdem sich gestern schon an der Abendbörse Deckungsbedürfnis eingestellt hatte, zeigte heute die Mittagsbörse in bedeutend festerer Haltung. Gerade die gestern mittig am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Papiere konnten sich im Laufe des heutigen Verkehrs wieder vollkommen erholen. Es wurden heute Kursgewinne bis zu 2 1/2 Proz. erzielt, so daß die gestern erlittenen Verluste vollkommen ausgeglichen werden konnten.

Als besonders fest sind Mannesmann, Badische Anilin, Rhön- und Schürer zu bezeichnen. Auch auf dem Kassaindustriemarkt ist die Nachfrage wieder lebhafter und die Tendenz fester. Besonders kleiner war die Umsatztätigkeit auf dem deutschen Rohstoffmarkt geworden. Trotzdem war heute die Nachfrage wieder etwas größer, so daß da ein Angebot fast nicht vorhanden war, die Kurse wieder anzogen konnten. Der erste amtliche Kurs für Kriegsanleihe wurde 0,800.

Am Freiverkehr ist die Stimmung nach wie vor sehr fest. Kpl 1,9, Becker Stahl 0,950, Benz 4,25, Krona Boveri 1, Garmesche 20,50, Grawag 0,120, Hanlabant 0,290, Krügershall 6,75, Kurekum 13,75 und Ufa 11,75. Der Getreidemarkt ist weiter fest und wird angeboten. Tägliches Getreide nur 1/4 pro Mille.

Berliner Wertpapierbörsen

Berlin, 4. Dezbr. (Draht.) An den Industriemärkten herrscht eine zurechtfindende Haltung bei nahezu durchweg erhöhten Kursen. Besorgt wurden Elektrowerte, von denen Altkumulator, Siemens u. Halske und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen bemerkenswert stiegen. Berlin-Karlshagen Industrie und Ludwig Boeme hatten einen Teil des gestrigen Verlustes wieder ein. Am sonstigen Wertes sind Maschinen, Papier und Deutsche Allgemeine Telegraphen mit Steigerungen von 3-4 Prozent hervorzugehen. Die Aktien der Deutschen Kalkwerke haben weiter nach unten Grund der Gerüchte über ein ungünstiges Umstellungsverhältnis. Von Banken zogen Disconto-Gesellschaft auf die sehr befriedigende Goldmarkt-Großauszahlung weiter um 1/2 Prozent an, während die sonstigen gleichartigen Papiere ihren Kursstand gut behaupteten. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt gewann 1/2 Prozent. Von Banken befestigten sich Canada und Baltimore. Allgemein lebhaft gestiegen sind das Geschäft in deutschen Anleihen, die einen Teil des gestrigen Verlustes zurückgewonnen.

Industriewerte litten größtenteils unter Realierungen. Die Spekulation konnte in der Regel den größeren Teil des anfänglichen Gewinnes behaupten. Leichteres Geld bildete eine Stütze der freundlicheren Tendenz.

* Aus der Gruppe der Badischen Anilinfabrik. Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Korbisdorf beschloß keine Zusammenlegung vorzunehmen. Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet. Auch bei der Dörkerei-Rattmannsdorfer Braunkohlenindustrie K.O. erfolgt keine Zusammenlegung und keine Dividendenausschüttung.

hr. Emallier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ulrich, Mannheim, Rheinpfalz. Die aa. G.m.b.H. genehmigte die Kapitalerhöhung. Danach wurde das Grundkapital von 2,50 Millionen M auf 4,25 Millionen M herabgesetzt, daß die 20.000 Stammaktien von 1000 M auf 20 M und die 1500 Vorzugsaktien auf je 10 M abgestempelt werden. Der Geschäftsgang der bis zum Jahre 1920 mit ihrem Vorzugskapital von 1,70 Millionen M arbeitenden Gesellschaft ist betrübend, da die eintausenden Aufträge der Gesellschaft volle Beschäftigung bieten.

* Ungünstige Lage holländischer Banken. Die geschäftliche Entwicklung mehrerer holländischer Bankunternehmungen ist nach einer Meldung des W.B. eine ziemlich ungünstige gewesen. So hat die Rotterdamse Bank-Vereeniging zum Monatswechsel zahlreichen Angestellten Kündigungen zugehen lassen, besonders bei ihren Niederlassungen in Rotterdam, Amsterdam und im Haag. Für die übrigen Angestellten sollen Gehaltskürzungen geplant sein. Auch bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft scheinen große Schwierigkeiten entstanden zu sein. Der Direktor van Kofft wird infolgedessen angebl. von seinem Posten zurücktreten. Nach einem Bericht von „Het Volk“ sollen die Verluste der Bank nach den Abschreibungen der vorigen Jahre auf nicht weniger als 58 Millionen angesetzt sein. Ihre ungünstige finanzielle Position werde zum großen Teil auch auf den teufeligen Bau neuer Bankgebäude in Amsterdam und im Haag zurückgeführt. Nach dem gleichen Blatte werden an der Amsterdamer Börse bereits erhebliche Beträge von Anteilen dieser Gesellschaft verkauft.

Nach der Berl. Börsen-Ztg. wird diese Meldung in Berliner Finanzkreisen als stark übertrieben bezeichnet. Es liege kein Grund zu Beunruhigungen vor. Ein Dementi der beteiligten Banken ließe bevor. Die ungünstige Geschäftslage bei den holländischen Banken sei seit langem bekannt.

Waren und Märkte

Mannheimer Viehmarkt

Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeschrieben: 110 Rinder, 241 Schweine, 389 Ferkel und Läufer. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht (in G.M.): Rinder 42-62, Schweine 60-80, Ferkel und Läufer 10-34.

Marktverlauf: Mit Rindern ruhig, langsam geräumt; mit Schweinen lebhaft, ausverkauft; mit Ferkeln und Läufern mittelmäßig.

Schiffahrt

Die Rheinischfahrt im November

Bericht der Rheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort über die Betriebslage der Rheinischfahrt im Monat November 1924

Infolge der starken Riederflüsse entwickelte sich auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen gleich zu Anfang des Berichtsmontats mit ungeheurer Schnelligkeit ein großes Hochwasser, das die Schiffahrt und alle Verkehrsstellen auf etwa 10 Tage völlig zum Erliegen brachte. Erst nach Ablauf eines Monatsrückfalls konnten die Betriebe wieder aufgenommen werden. Die zahlreichen Unglücksfälle, Havarien und sonstigen Schäden, die durch dieses Hochwasser entstanden sind, sind allgemein bekannt. Noch heute haben die

Betroffenen unter den Nachwirkungen, die sich erst nach Ablauf einer gewissen Zeit heben lassen, zu leiden. So schnell wie das Hochwasser answoll, ist es auch wieder gesunken. Nach einem Höchstwasserstande von 0,92 Meter am Caubor Pegel am 5. Novbr. ist der Wasserstand in Caub am 28. November auf 1,79 Meter zurückgegangen, so daß der Wasserstand vor dem Hochwasser bereits stark unterschritten ist.

Nach Rückgang des Hochwassers war der Abfluß und Transport von Brennstoffen nach Südwestdeutschland auf dem Wasserwege ziemlich reger, was wiederum auf die nunmehr einigermaßen stabile Beschäftigung der Ruhrzweigen günstig gewirkt hat.

Im Frachtingeschäft ist die Nachfrage nach leerem Raum bei rasch fallendem Wasser besonders noch dadurch stark angewachsen, daß die volle Ausnutzung der Fahrzeuge nicht mehr möglich ist, und daß der längere Zeit anhaltende Reibel den Raumumlauf verzögerte. So konnte es nicht ausbleiben, daß durch diese Kulenthälte und durch die vollständige Stillelegung durch das Hochwasser der Raumraum an der Ruhr knapp wurde. Dies kam auch in den Notierungen an der Schiffbörse zu Duisburg-Ruhrort zum Ausdruck, die etwa folgendes Bild aufwies:

Die Schiffsmieten sind von 6 Bfg zu Monatsanfang auf 10 Bfg zu Mitte des Monats gestiegen und haben sich dann nach einer geringen Abkühlung (9-9 1/2 Bfg.) gegen Ende des Monats wieder auf 11 und 12 Bfg. je Tagesecktonne ab Rhein- bzw. ab Kanalhafen gehoben. Die Frachten nach Holland sind im obengenannten Monat von 1 fl. auf 1,40-1,50 fl. (Basis Rhein-Ruhr-Rotterdam) und von 1,30 fl. (am 10. November) auf 1,65 fl. (am 24. November) Basis Rhein-Herne-Kanal Rotterdam je Tonne bei freiem Talschleppen und 15 Tage für Boden und Böschungen gestiegen.

Das Schleppgeschäft besserte sich dadurch, daß das Angebot an Schleppkraft durch die oben erwähnten Kulenthälte knapp wurde. Die Schlepplöhne waren sehr schwankend. Zu Anfang des Monats wurde der Schlepplohn mit 1,10 M notiert; unmittelbar nach Rückgang des Hochwassers mit 1,35-1,50 M. Weil wegen starken Reibels mehrere Tage lang nur spärlich Schleppkraft nach der Ruhr gelangte, stieg der Schlepplohn (am 15. November) wieder auf 2 M; auf dieser Höhe hielt er sich bis zum 22. Novbr. Gegen Monatsende wurde er wieder mit etwa 1,85-1,45 M je Tonne Basis Mannheim notiert; die Nachfrage nach Schleppkraft drückte den Schlepplohn wieder herunter, so daß im Durchschnitt genommen die Höhe, vor allem bei der langen Fahrtdauer, nicht genügt.

Das Umschlagsgeschäft in den Duisburg-Ruhrorter Häfen ist immer noch sehr schlecht. Die Umschlaganlagen mußten infolge mangels an Beschäftigung zum großen Teil stilliegen. Durch das Hochwasser kamen die Betriebe auf etwa 10 Tage zum Erliegen. Das Beragen der Karientorschleuse hat für die Anleger des Duisburger Innenhafens bei dem schnell steigenden Wasserstand katastrophale Folgen zeitigt. Die Getreidespedition ist bei großen Anhalten seit Rückgang des Hochwassers wieder genügend beschäftigt; jedoch leiden die Arbeiten noch stark unter den Einwirkungen des Hochwassers. Hierdurch ist ein erheblicher Schaden an Maschinen und Gebäuden entstanden, dessen Beseitigung noch längere Zeit dauern wird. Die Hafenhäfen in Duisburg-Hochfeld und Ruhrort befinden sich seit dem 15. November wieder in der Hand der deutschen Reichsbahn, die seitdem die Betriebsführung dieser Bahnen wieder ausübt.

Der in den Duisburg-Ruhrorter Häfen drohende Streit der Hafendarbeiter und Kranenführer ist durch Schiedsgericht beigelegt worden. Danach wurde rückwirkend ab 1. Novbr. der Tagelohn auf 6,35 M und der garantierte Affordolohn auf 6 M festgelegt. Sämtliche Bezüge erhöhen sich entsprechend um 9 pCt. Die Reichskriegsmarine wurden auf 44 M erhöht. Der Schiedsgericht ist von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite angenommen worden.

In der Rheinischfahrt hat die gesamte Arbeitnehmererschaft eine 10 prozentige Lohn- und Gehaltssteigerung beantragt, die aber von Arbeitgeberseite abgelehnt worden ist. Eine endgültige Entscheidung darüber ist noch nicht gefällt.

Kurszettel

Kurs- und Wechselkurse in Millionen Prozents, Stücknotierungen in Millionen Mark pro Stück.

| Frankfurter Dividenden-Werte. | | Bank-Aktien. | | Bergwerk-Aktien. | | Transport-Aktien. | | Industrie-Aktien. | |
|-------------------------------|------|--------------|--------|------------------|--------|-------------------|--------|-------------------|--------|
| Bank für Sozialwesen | 2,50 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Deutsche Bank | 2,25 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Disconto-Gesellschaft | 2,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Handelsbank für Deutschland | 1,75 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Reichsbank | 1,50 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Bayrische Bank | 1,25 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Württembergische Bank | 1,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Badische Bank | 0,75 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Hessische Bank | 0,50 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Frankfurter Bank | 0,25 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Deutsche Reichsbank | 0,10 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Deutsche Reichsbank | 0,05 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

| Berliner Dividenden-Werte. | | Bank-Aktien. | | Industrie-Aktien. | |
|-----------------------------|------|--------------|--------|-------------------|--------|
| Bank für Sozialwesen | 2,50 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Deutsche Bank | 2,25 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Disconto-Gesellschaft | 2,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Handelsbank für Deutschland | 1,75 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Reichsbank | 1,50 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Bayrische Bank | 1,25 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Württembergische Bank | 1,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Badische Bank | 0,75 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Hessische Bank | 0,50 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Frankfurter Bank | 0,25 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Deutsche Reichsbank | 0,10 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| Deutsche Reichsbank | 0,05 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

| Frankfurter Festverzinsliche Werte. | | Berliner Festverzinsliche Werte. | |
|-------------------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| 3% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 4% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 5% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 6% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 7% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 8% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 9% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 10% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 11% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 12% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 13% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 14% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 15% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 16% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 17% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 18% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 19% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| 20% Reichsanleihe | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

MARCHIVUM

Motorenwerke Mannheim A.-S. vorm. Benz Abt. Stationärer Motorenbau Mannheim

Hr. In der heute unter Vorsitz von Generalrat Dr. Konig im Verwaltungsgesamten der Gesellschaft abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung waren von 5 Millionen Wollmarkt Aktienkapital 2.500.000 G.M. mit 33.616 Stimmen vertreten.

Die heutige außerordentliche Generalversammlung vor Ablauf des Jahres war notwendig, um ihre Genehmigung für Interessengemeinschaftsverträge bezw. für einzelne damit im Zusammenhang stehende Vereinbarungen zu erlangen.

Als mit Ende Mai d. J. mit der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe wegen einer Interessengemeinschaft auf dem Gebiete des Dieselmotorenbaus in Verbindung trat, erfolgte schon damals der Generalrat der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Herr Dr. Döberlein, die große Bedeutung einer engen Fühlungnahme mit unserer Werk.

Wir schließen ferner die Interessengemeinschaft mit der Ketherling Schiffswerke u. Maschinenfabrik in Hamburg, die außerordentlich fruchtbringend für beide Unternehmungen gewesen ist.

Die mit der Ketherling-Werke zusammen zu gleichen Teilen gegründete „Groß- u. Kleinmotoren-Werke Hamburg-Mannheim“ in Hamburg hat sich weit über Erwarteten günstig entwickelt.

Die von der Ketherling-Werke im September d. J. beschlossene Kapitalerhöhung von 1 Millionen Mark wird so durchgeführt, daß mir mit dem anderen Haupt-Aktionär, dem „Rhön- u. Düsseldorf“ die Aktien je zur Hälfte übernehmen.

Der bei uns ständig wachsende Auftragsbestand hat trotz Verlegung der Produktion von Schiffsmotoren an die Werftwerke die vorhandenen Räumlichkeiten für die Produktion so in Anspruch genommen, daß wir daran denken mußten, neue Produktionsstätten zu schaffen.

Als die Verlegung weiterer Produktionszweige von Mannheim nahem Spruchgebiet war, haben die in unserem Aufsichtsrat vertretenen Beiratsmitglieder Vorstellungen beim Magistrat der Stadt Mannheim erhoben und haben wir vor einigen Wochen in der Folge der seit Jahren schwebenden Verhandlungen den an unsere Werkstätten angrenzenden Bauplatz faßlich erworben.

Wir haben die Verlegung weiterer Produktionszweige von Mannheim nahem Spruchgebiet war, haben die in unserem Aufsichtsrat vertretenen Beiratsmitglieder Vorstellungen beim Magistrat der Stadt Mannheim erhoben und haben wir vor einigen Wochen in der Folge der seit Jahren schwebenden Verhandlungen den an unsere Werkstätten angrenzenden Bauplatz faßlich erworben.

Der Felsenbrunner Hof

Eine Guts-Geschichte von Anna Croissant-Ruß Copyright bei Georg Müller, München.

16) „Sitztst du das Herz sofort hier!“ rief Peter in plötzlich erwauntem Jara, „ich will nicht, daß du's hast!“ und drang auf sie ein. Doch die kleine Eva hatte schon Band und Herz in der Tasche und ließ sich nicht irren. „Schieß dich hier nahe kommen wollte!“

sein heraus, daß wir in Mannheim 3000 Arbeiter beschäftigen können, liegt ein harmonisches Zusammenarbeiten der Stadtbehörde mit unserer Werk im nächsten Interesse der Stadt.

Um keine Zeit zu verlieren, haben wir inzwilischen Ende September d. J. mit der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe den bisherigen Interessengemeinschaftsvertrag dahin gehend erweitert, daß die Werkstätten von Karlsruhe neben dem bisherigen gemeinsamen Bau von Diesel-Lokomotiven den Bau der großen Diesel-Kotore sowie der Motor-Vierze erhalten. Für die bisher geleisteten und noch zu leistenden Konstruktionsarbeiten und die Übertragung unserer Erfahrungen haben wir ein höheres Aktien-Kapital der W.M. erhalten.

Es ist uns ferner gelungen, mit der Hugo Stinnes-Riesche-Routen-Gesellschaft mit der wir zusammen die Dieselmotoren-Gesellschaft zu gleichen Teilen besetzen, einen erweiterten Interessengemeinschaftsvertrag zu schließen.

Durch diese Interessengemeinschaften sind wir in die Lage versetzt, das seit zwei Jahren geplante moderne Arbeits-Programm in unseren Unternehmungen durchzuführen. Dieses gestattet uns, weit mehr als in der Vorkriegszeit zu produzieren. Hand in Hand hiermit haben wir die Einstands-Organisation bis zur höchsten Vollendung ausgebaut und auch dadurch die Lohn-Verhältnisse für unsere Arbeiter, der für absehende Zeit von höchster technischer Vollendung ist, in Deutschland anzuwenden.

Die Lohn-Verhältnisse und die ganze wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Versailler Vertrag zwingen die deutsche Industrie zu einem verstärkten Export, was ja auch der Reichsausschuß in der Vorkriegszeit beabsichtigt hat.

Der russische Markt, der vor dem Kriege sehr reich war und mehr unserer Produktion aufnehmen konnte, ist in dem traurigen, als bestimmt vorauszunehmenden Verhältnisse gegenwärtig nicht in Frage. Andererseits haben wir nach den Balkan-Ländern, dem Orient und Lateinamerika mit gutem Erfolg Geschäfte getrieben.

In Frankreich und Italien haben wir durch Ausbau bzw. Zusammenfassung alter Verbindungen Vorarbeiten für die Gründungen neuer Gesellschaften geleistet, die uns eine sichere Absatz-Möglichkeit und eine weitere Entwicklung gewährleisten.

Wenn diese unermüdlich große Arbeit, die meistens der Barmherzigkeit gewidmet ist, nicht schon heute die ersten Früchte trägt, die man erwarten konnte, so hängt dies in erster Linie damit zusammen, daß wir durch einen monatlichen Streik und Auslieferung in Berlin des Jahres 1924 sehr behindert wurden. Die

wirkliche Durchführung unseres Arbeits-Programms war erst seit dem Hochsommer möglich und hoffen wir, daß es uns trotz aller Schwierigkeiten möglich sein wird, unseren Aktionären für dieses Geschäftsjahr eine angemessene Dividende zahlen zu können.

Die Solderöffnungsbilanz der Disconto-Gesellschaft

Bei im heutigen Mittagsblatt veröffentlichten Bilanzjahres tragen wir noch folgendes nach:

Bei der Aufmachung der Bilanz ist, wie die Verwaltung erklärt, auf den Aktien, die aus der Kriegszeit mit der Nachtragsgesetz erworben sind, in weitgehendem Maße Rechnung getragen worden. Sämtliche Referenzen dürften besonders in den Wertpapieren und Kontokorrentabrechnungen liegen, bei deren Bewertung der Aufschätzungspreis nirgends überschritten wurde, während inzwilischen eingetragenen Preisrücklagen Rechnung getragen wurde.

Mit der Durchführung des Kapitals auf 100 Millionen G.M. und 45 Millionen Aktien kommt das Institut auf Verhältnisse, wie sie etwa in den Jahren 1895-1897 bei ihr herrschten. Daraus kann man ungefähr die Höhe der Kriegs- und Inflationsverluste ermessen.

Die Frage einer neuen Kapitalerhöhung ist auch in der Zeitung der Disconto-Gesellschaft in Erwägung gezogen, aber jetzt nicht für opportun erachtet worden. Die Verwaltung glaubt bei der Einschränkung der deutschen Wirtschaft und der Unsicherheit der weiteren Entwicklung der politischen, wie wirtschaftlichen Verhältnisse zunächst im Interesse der Dividenden-Erhöhung das Kapital niedriger bemessen zu sollen, obwohl eine Belebung der Wirtschaft und damit der Bankumläufe sich bemerkbar machen. Es sei auch zu erwarten, daß bei einer solchen Kapitalerhöhung erst nach der allgemeinen Umstellung der Wirtschaft und der Anpöpfung der Börsenmärkte an den inneren Wert der Unternehmungen sich durch Zuwarten noch ein höheres Ausmaß bei der Begebung von Aktien werden erzielen lassen.

Der Aufsichtsrat, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Gust. Reine Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim. E. 3. 2.

Das war schon so. Je schwerer ihm zumute ward, desto mehr stöhnte er die Mutter. Er konnte ihre Augen jetzt nicht sehen. Aber mit irgend jemand mußte er doch reden, es drückte ihm so das Herz ab! Was alles auf ihm lastete! Da war niemand wie der Opa, Hannes, und zu ihm, der eben keine Senke dengelte, schickte er sich auch.

nur immer, was der gelin hat. Da kannst du was erleben. Der die der rechte, der irrt dir schon noch ein in den Bauch. Und in diesem Jara ließ sie davon. Peter trug mit Vorlicht aus dem Heuhaufen. „Da sie Jack“ Hannes fand unendlich auf.

„Was hast du?“ rief Peter ängstlich. „Worum sagst du nichtst?“ „Weh doch nicht fort! Bin ich so schlach?“ „Nun dich Hannes sehen. Grünnung und traurig zugleich sah er aus: „Du kochst leuter, daß sie schlach blickt. Ich übernehme keine Verantwortung mehr für dich, ich leg mich Erziehung nieder. In die hab gemeint: das gibt ein. In an annee wie der, wie in Spruchwort! Weh zum Kuno, da polst du jetzt bin! Sing Vaine mit'm und wer e Blißner um Dieb — der tonn dir's noch besser lerne. In kein Wamme? Hocht du mit dran gedenkt? Die sigt allseitig drorne und greint sich die Rüge aus! Und hat all Freud verlore am Seine um dir! Traucht du dich beiner Wille noch unner die Rüge zu treiben? Wie gelogt, geh du zum Kuno, mir im geschiedene Schulter erenergich die Senke und trau fort, ohne Peter auch nur anzusehen.“

Der Blick eine Zeitlang wie versteinert haben. So schinn war es? Hatte denn jemand je den Hannes so lange Reden hören? So org war es? Peter wollte den alten Knecht noch zurückrufen, ihm nachschreiben, es tat so weh, was er gelogt, er war keine nur gut gegen ihn gewesen bei aller Beschligkeit. — Und er wollte nicht so von ihm denken, er konnte es nicht ertragen, daß er so von ihm dachte! —

Nun, machte er! Peter wurde plötzlich trotzig, seine Augen begannen klein und böse zu werden, seine Stirne zog sich in Falten, einen schenen Blick warf er noch nach den Fenstern seiner Kammer, dachte sich dann unter die Sträucher, schlich sich an den großen Baum hin, die den Garten begrenzen, kletter über den Baum und ließ weiter den Hügel entlang, der vom Haus allmählich ansteigend begann, und den der Vater mit seinen Waldböden bespannt hätte. Den „Jungerloch“ hießen sie ihn. Von da gelangte er schließlich in den bischen Wald, immer mit dem bengen Gebell er werde verfolgt, und ließ schnell höher und höher. Erst oben traukte er sich ein wenig auszumalen und sah trotzig hinunter auf das Haus. „Das gute alte Haus, das liebe, alte Haus.“ Hört er seine Mutter lachen, und er hatte es von ihr leben gelernt.

Das war seine Heimat gewesen. Mit ihm war es aus. Die Formis er der Mutter je wieder unter die Augen treten? Er war gemein, er hatte gestohlen.

Und jetzt war der Bekehrer da. Was der wohl alles vorhatte! Und wenn sie Gretchen fragten, und wenn Heinrich sprach oder sonst, dann wurde alles offenbart. Nein, für ihn gab es nichts anderes, er mußte fort, weit fort, heute noch. Rehrte er zurück, so würde er geschloßen, und er ließ sich nicht mehr vom Vater schlagen; nein, er mußte, daß es in der Gabeln würde.

Währenddem sah der Bekehrer von Breitenberg im Salon bei Felsenbrunner Hofes.

Klamine war trag und Dhr für den Bekehrer. Neugierigkeiten hatten feinerlei Bedeutung für sie, denn es sah um Klamine dandele.

„Das stimmt!“ sagte sie alle Augenblicke und mit einer Beherrigung in der Stimme, die den Lehreremann zu immer höherem Reden antrieb.

„Ihr Bruder Peter hat ohne Zweifel Talent, meines Bräutlein. Meine Schuld ist es jedoch nicht, wenn er es nicht nützlich gemacht werden. Ich bilde der Resultate wahr, meine pädagogischen Fähigkeiten nicht allzu gering anzusehen zu wollen; ich bin dem ungenutzten Sprachen Wünsche Ihres Herrn Vaters entsprechend und werde keine Ereignisse, von „eiferer Erregung“, wiederhole er und blies keine quaderischen Zähne, aber auch damit erreicht ich nichts. Wenn ich Ihren Bruder belehrte oder frohe, sigt er stumpf und da und blies in die Luft. Wo soll da die Autorität bleiben? Das verdrückt meine Selbstgefühl nicht! Er tut, als sei ihm alles sozusagen grenzenlos offen. Selbst wenn ich zur Rede, so sieht er einen ganz neuartigen an — tut so, er ist nämlich — es tut mir leid, das sagen zu müssen — höher Grade beschlig, sich zu verhalten, es ist — hier blickt er und rückt den goldenen Ring Klamine näher, es ist nämlich — kein garter haben an ihm, wenn Sie gestatten.“ (Wort. Fortsetz.)

Offene Stellen

Werkzeugmaschinen u. Werkzeuge

Zum baldigen Eintritt werden gesucht:

Disponent für die Werkzeugmaschinen-Abteilung.

Es kommen nur auf diesem Gebiete besonders vertiefte Herren in Frage...

Korrespondent mit Organisationskenntnis...

Verkäufer Derjenige muß die Branche genau kennen...

Techniker für Eisenhoch- und Brückenbau

für Eisenhoch- und Brückenbau

Ein tüchtiger Werk für alsbald gesucht.

Werber muß fester Konstruktions- und auf dem Gebiete der Maschinenbau...

Kaufmann

Bei Mannheimer Kohlen- und Holzhandlung ist ein Reiseposten

alsbald zu besetzen. Bewerber muß das nördliche Baden...

Tüchtiger Chauffeur

verheiratet, der mit Mercedeswagen umzugehen versteht...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Kaufmann

mit dem Büroarbeiten vertraut, verlässlich, abteilungsleiter...

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften...

Bei Mannheimer Kohlen- und Holzhandlung ist ein Reiseposten

alsbald zu besetzen. Bewerber muß das nördliche Baden...

Tüchtiger Chauffeur

verheiratet, der mit Mercedeswagen umzugehen versteht...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Reisender bei Banbanieren gut eingeführt...

Seltene Gelegenheit!

Geschäfts-Gehäuse in bester Lage...

Reise-Schreibmaschine

einfrack

Miet-Gesuche

Gut möbl. Zimmer

Möbl. u. leere Zimmer

Vermietungen

Geschäftsräume

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Kauf-Gesuche

Reise-Schreibmaschine

einfrack

Miet-Gesuche

Gut möbl. Zimmer

Möbl. u. leere Zimmer

Vermietungen

Geschäftsräume

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Sie sparen Geld. Wenn Sie die Vorteile unserer Dinge...

Kaufhaus für Herrenbekleidung. Inh. Jakob Ringel. Mannheim O 3, 4. Etage.

Kauf-Gesuche. Geschäftshaus.

Immobilien-Büro Weber. Q 7, 24. Q 7, 24.

Miet-Gesuche. Wohnungstausch.

Wohnungstausch. Biete 3 Zimmerwohnung mit Bad...

Wohnungstausch. 2 Schlaf- und 1 Wohn-Zimmer.

Wohnungstausch. Wohnungs-Tausch!

Wohnungstausch. 3-4 Zimmerwohnung.

Wohnungstausch. Gut gehendes Weißwarengeschäft.

Wohnungstausch. größeren leeren Laden.

Wohnungstausch. Geldverkehr.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

Wohnungstausch. Heirat.

BATSCHARI CIGARETTE TUFUMA 6 zu 'TUFUMA BATSCHARI' heist: 'Rauche Batschari!' Wer dieser Parole folgt, ist Qualität-Raucher!

Durchaus selbständige Schwachstrom-Monteur in Dauerstellung gesucht. tüchtigen Revisor. Süddeutsche Telefonsfabrik.

Perfekte Stenotypistin per sofort gesucht. Sudd. Telephonfabrik A-G.

Generalagentur eines großen Konzerns ist an tüchtigen Vertriebsmann...

Jüngere gewandte Stenotypistin zum baldigen Eintritt gesucht.

Lehrmädchen. Unabhängige, pundtliche, saubere Dienstmagd...

Bürovorstand. Stellen-Gesuche. Kaufmann. Violinspieler. Stenotypistin. Jg. Mann. Verkäufe. Haus mit 2 Läden. Stock-Bohrer. Heirat.

Wohn- u. Schlafzim. 3 Zimmerwohnung. Gut möbl. Zimmer. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Deutsche Volkspartei Mannheim

Freitag, 5. Dezember, abends 8 Uhr im Musensaal (Städt. Rosengarten)

Öffentliche Wahlversammlung

mit folgenden Rednern:

Geheimrat Dr. Riesser-Berlin

ehemaliger Vizepräsident des Reichstages

Dr. Julius Curtius

Fraktionsführer der volksparteilichen Reichstagsfraktion und Spitzenkandidat für Baden

Frau Landtags-Abgeordnete Dr. Marie Bernays-Mannheim

Oberregierungsrat Oberstleutnant a. D. Bauer-Karlsruhe

Zweiter Kandidat der volksparteilichen Liste

Das liberal gesinnte Bürgertum in Stadt und Land, das die Politik der Deutschen Volkspartei und ihres Führers Stresemann billigt und gesonnen ist, sie auch weiterhin fortzusetzen, wird zu dieser Versammlung, die Wesen und Ziele der Deutschen Volkspartei noch einmal vor dem Wahltage behandeln soll, eingeladen. Angehörige gegnerischer Parteien haben Gelegenheit, die Volksparteiliche Politik unverzerrt kennen zu lernen und sich dazu zu äußern!

Eintritt frei!

Freie Aussprache!

Zur Aufklärung!

Unterzeichneter Innung sieht sich veranlasst, auf Grund der heftigen Angriffe des Wucheramts, des Publikums sowie der hiesigen Tageszeitungen, der Einwohnerschaft von Mannheim und Vororten, folgende Aufklärung zu geben:

Die Bedienungspreise der Vorkriegszeit können für unser Gewerbe heute nicht mehr in Betracht kommen.

1. weil wir vor dem Kriege trotz unserer täglichen Berufs-tätigkeit von 14 bis 15 Stunden kaum existenzfähig waren;
2. weil alle zu unserem Beruf gehörigen Gebrauchsgegenstände und sonstige Geschäftskosten um fast 100 Prozent gestiegen sind; 9646
3. weil durch die Arbeitslosigkeit dem Publikum Rechnung getragen werden muß;
4. Durch die hohe Belastung der Steuern, wie Einkommen, Umsatz usw. aus oben angeführten Gründen dürfte es einem jeden klar sein, dass unsere heutigen Bedienungspreise voll und ganz berechtigt sind, worüber auch allere Kalkulationen von grossen und kleinen Geschäften bei der Staatsanwaltschaft vorliegen. — Im übrigen verweisen wir auf den Artikel im redaktionellen Teil der heutigen Ausgabe.

Zwangsinnung für das Friseur- und Haargewerbe für die Stadt Mannheim u. Vororte.

Ludwig Groß F2, 4a

empfehlen sein grosses Lager in **Standuhren**

nur erster Firmen mit 1/2, 3/4, und 1/2 Schlagwerke „Westminster“ in allen Eichenfarben, Nussbaum und Mahagoni S19

— Versand nach allen Plätzen unter Garantie —

Bespecke

in Silber, versilbert und Alpaka alle Zusammenstellungen vorrätig

Trauringe

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten — Konkurrenzlos billigste Preise —

Vermischtes

Honig

garant. reines Wiesner, Blüten-Schlecker-Douglas, Cochet, Qualität 10 Pf., Tote, feinstes Madonnen 11. — A, halbe 6.50 A. Garantie: Zurücknahme, keine Strafe, Bestenfalls, Bestenfalls, Bestenfalls 27 641111

Ca. 1500 Christbäume

an Wiederverkäufer, Samstag eintreffend, abzugeben. *7251

Telephon 9549.



Gramolas Sprechapparate
in allen Preislagen große Auswahl in Platten
Musikhaus Mayer
H. 1.14 Mannheim Tel. 5673
Marktplatz.

Standuhren Gold- u. Silberwaren

Armband-Uhren, Beside, Polengedienke, Trauringe

in großer Auswahl bei konkurrenzlos billigen Preisen, eventuell Teilzahlung nach Belieben.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 5266

E 2,9 H. Sosnowski E 2,9

— Alt-Gold und -Silber wird in Zahlung genommen. —

Statt Karten!

Die Geburt eines gesunden kräftigen

Mädels

zeigen hierdurch an *7226

Karl Ummen u. Frau Erna

geb. Boehland

Mannheim, 3. Dezember 1924

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief nach kurzem schweren Leiden unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder u. Onkel

Johann Simon

im Alter von 76 Jahren *7261

Mannheim, 4. Dezember 1924, Angartenstraße 83

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Beldert.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr statt.

Langfristigen Kredit

in großen Beträgen

erhalten allererste Firmen durch Behörde

Anfragen unter Angabe der gewünschten Summe u. des unbelasteten Grundstücks-Steuerverwertes unter K. E. 447 an Ala Hasenstein & Vogler Karlsruhe. 66214



Zu haben in all. Hotels u. d. einschläg. Geschäften. 5190

Perfekt. Schmelderin

nimmt nach Wunsch sofort mit dem Heule an, um in bester Qualität, Angewandtheit mit H. M. T. an die Geschäfte. *7018

Nissen

Kopfkissen u. deren Ersatz vertilgt radikal die „Parasiten-Essenzen“ & Flösche Mk. 1.— aus der 5108 Kurfürsten-Druckerei Th. v. Bichstedt N. 4. 13/14.

Feinste westf. Fleischwaren!

- Servelatwurst 1 Pf. 1.50
- Schinken 1.80
- Bismarck 1.65
- Blodwurst 1.65
- Wendwurst II 1.45
- Wendwurst, weiß, gerant, reines Schweinefleisch 1.60
- Wendwurst (Braunschweig), gerant, reines Schweinefleisch 1.50
- Kollschinken ca. 6—7 Pf. 1.75
- Kollschinken 2—3 Pf. 1.65
- Kollschinken nach Vorlieb 1.20
- Met. 1—2 Pf. 1.55
- Schinkenwurst (fein) 1.20
- Met. 1.10
- Speck, mager, ohne Rippen 1.40
- Speck, fetter 1.45
- Rüden 1.45

Der Bestand befindet sich in Pöhlitz von 6—10 Pf. an aufwärts geg. Nachnahme od. Bareinzahlung, des Betrages auf mein Postfachkonto Darmstadt Nr. 67 608 1823 Für beste Ware leiste ich volle Garantie u. nehme nicht zufriedene Rückgabe bedingungslos zurück.

Westfälische Fleischwarenfabrik Fritz Hasfeld Gütersloh.

Gegr. 1879, Tel. 274. Bestellungen zum Weihnachtsfest erbitte ich bis 8. 10. 12. um eine rechtzeitige Lieferung ermöglichen zu können.

Deutschnationale Volkspartei Mannheim.

Mitglieder und Freunde unserer Partei, die sich infolge Krankheit oder Gebrechen nicht zu Fuß ins Wahllokal begeben können, werden gebeten 9664

Name und Wohnung unserer Geschäftsstelle L 2, 12, Fernsprecher 1702 bis spätestens Freitag Abend mitzuteilen, damit Abholung mit Wagen erfolgen kann.

Casino-Restaurant R. 1, 1

Telefon 573

Schlachtfest

Morgen Freitag Auschank von Durlacher Hof u. rüstenberg-Brau vom Fab. 7217

Restaurant Haberecki O 4, 11

Morgen Freitag, 5. Dezember

Großes Schlachtfest

Auschank von H. Winterbock u. helles Spezialbier. 7214

Seidene Lampenschirme

Ex214 und Neuheit in **Nachttisch-Lampen**

zum Stehen und Hängen bei **Wunder & Sohn Nachf.** U 5, 17

Kein Laden, daher billig.

Autovermietung

Ab Montag, den 8. Dezember kann bis auf Weiteres ein 5 Tonne-LKW mit Chauffeur und einem Fahrer für alle Fahrten zur Verfügung gestellt werden. 9664